

Geschäftsbericht

2020

Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel-Bienne



Impressum

Herausgeber: **Spitalzentrum Biel**
Projektleitung: **Marie-Pierre Fauchère**
Redaktion: **Marie-Pierre Fauchère;**
Ori Schipper, Bern (S. 23–30)
Fotografie: **Marco Zanoni, Bern**
Übersetzung: **Muriel Baudat, Ravoire;**
Aude Isoz, Penthéreaz
Gestaltung/Layout: **artbeat graphic design, Bern**
Druck: **Ediprim AG, Biel-Bienne**

Spitalzentrum Biel
Vogelsang 84
Postfach
2501 Biel-Bienne
Telefon: 032 324 24 24
www.spitalzentrum-biel.ch

Gedruckt auf Papier
aus 100% FSC-Frischfasern.





Ein Jahr mit zwei Gesichtern

Mit ... und ohne Maske: Dr. Tamar Grau,
Oberärztin Kinderchirurgie

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	3
-------------------	----------

Das Jahr im Blick	7
Bericht der Spitalleitung	9
Organisation	13
Ärzte- und Pflegekader	15
Personal	18
Patientenstatistik	20

Dossier	23
Das Jahr eins der Corona-Pandemie	

Finanzen	33
Konzernrechnung gemäss Swiss GAAP FER	34
Bericht der Revisionsstelle	55
Jahresrechnung nach Obligationenrecht	57
Bericht der Revisionsstelle	70

Die Bildseiten des diesjährigen Geschäftsberichts laden Sie auf eine Entdeckungsreise durch die Vielfalt der Kulturen, Berufe und Gesichter unserer Mitarbeitenden ein.



Dr. med. Yécine Guediche
Assistenzarzt Orthopädie

Sabrina Scassa
Stationsleiterin F 4-5

Geleitwort

Auch in Krisenzeiten für die Bevölkerung da



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2020 wurde Realität, was Fachleute schon länger befürchteten: eine virulente Pandemie, die das Gesundheitswesen weltweit fordern und seine Akteure in vielerlei Hinsicht in Mitleidenschaft ziehen würde. Der Spitalzentrum Biel AG (SZB AG) erging es nicht anders. Was nach den Investitionen der Vorjahre zunächst ein ergiebiges Geschäftsjahr zu werden versprach, verwandelte sich im Zeichen der Covid-19-Pandemie in eine Krise, die unserem Unternehmen neue und komplexe Aufgaben auferlegte, deren Fokus primär durch die Gewährleistung des öffentlichen Versorgungsauftrags bestimmt wurde. Pandemiebedingt bleibt die finanzielle Situation des Spitals vorerst denn auch eine Herausforderung, dies trotz der Unterstützung, die der Kanton Bern seinen Spitälern dankenswerterweise frühzeitig zusicherte.

Flexibel und handlungsstark

Die SZB AG hat im Berichtsjahr ihre Krisentauglichkeit, aber auch hohe Flexibilität, Handlungsbereitschaft und Innovationskraft bewiesen. Das Zentrums- spital der Region Biel-Seeland-Berner Jura behandelte nicht nur über 22% aller hospitalisierten Covid-19-Patienten des Kantons Bern. Parallel galt es, die Akut- und Notfallmedizin zu gewährleisten

und allen anderen Patientinnen und Patienten – trotz behördlich verordneten Unterbruchs der Wahleingriffe – die benötigten Behandlungen zu bieten. Mit eigens geschaffenen Test- und Impfstrukturen stellte die SZB AG zudem rasch und wirkungsvoll Angebote bereit, die über die Aufgaben eines Akutspitals hinausgehen, aber bis heute für die gesamtgesellschaftliche Bewältigung der Gesundheitskrise relevant sind. Gleichzeitig trug sie mit dem Betrieb von Hotlines und der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, das Bedürfnis der Bevölkerung nach vertrauenswürdiger Expertise zu stillen. Die SZB AG nutzte das Jahr auch, um innovative Kooperationen einzugehen und strategische Investitionen im regionalen Behandlungsnetz zu tätigen.

So viel steht fest: Dem Zentrums- spital ist es gelungen, die Herausforderungen der Pandemie zu meistern. Man müsse, so sagte einst Max Frisch, einer Krise «nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen», um sie als produktiven Zustand zu erleben. Für viele Menschen jedoch, Betroffene oder Angehörige, ist im Jahr 2020 die Katastrophe eingetreten – in Form einer schweren oder tödlichen Erkrankung. Die Tragik, die damit verstärkt auch in unserem Spital Einzug hielt und viele Mitarbeitende zunehmend psychologisch belastete, hat das Jahr geprägt.

Unser Dank gilt unseren Mitarbeitenden

Dem Verwaltungsrat ist es deshalb ein grosses Anliegen, allen Mitarbeitenden seinen Dank auszusprechen. Wir sind uns bewusst: Ohne das ausserordentliche Engagement jedes Einzelnen von ihnen hätten wir unseren Service-public-Auftrag in dieser Pandemie nicht

wahrnehmen können. Unser Dank gilt den Pflegenden, Ärztinnen und Ärzten sowie dem Ambulanzpersonal, aber selbstverständlich auch den vielen anderen Berufsgruppen, deren eingespielte Zusammenarbeit Medizin erst ermöglicht.

Ob in Krisenzeiten oder in Phasen des Courant normal: Die Bevölkerung der Region Biel-Seeland-Berner Jura hat Anspruch auf eine umfassende medizinische Versorgung, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr und wohnortsnah. Mit Zufriedenheit blicken wir denn auch auf die Fortschritte, die für das Neubauprojekt in Brügg erzielt werden konnten. Mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung von Kanton, Gemeinde und Spital wurde ein entscheidender Meilenstein erreicht. Wir werden uns weiterhin mit ganzer Kraft für das Vorhaben einsetzen, denn das Jahr eins der Pandemie hat deutlich gezeigt, dass unsere zweisprachige Region auch in Zukunft ein starkes öffentliches Zentrumsspital benötigt.

Noch ist die Covid-19-Pandemie nicht ausgestanden. Der ersten Welle folgte eine zweite, und ein drittes Aufwallen der Fallzahlen bleibt möglich. Doch die Bevölkerung weiss jetzt mit Sicherheit: Auf ihr Spital ist auch in Krisenzeiten Verlass.

Thomas von Burg
Präsident des Verwaltungsrats

Verwaltungsrat

Stand: 1.1.2021



Thomas von Burg



PD Dr. med. Dr. phil. Vanessa Banz Wüthrich



Dr. med. Hansulrich Blunier



Dr. med. Manuel Fricker



Jörg Buser



Stefan Stefaniak



Thomas Straubhaar

Präsident

Thomas von Burg

BIEL-BIENNE

Mitglied diverser Verwaltungs- und Stiftungsräte der Region, unter ihnen Sanu Future Learning AG, Biel, und Stiftung von Rütte-Gut, Sutz.

Vizepräsidentin

Vanessa Banz Wüthrich

PD DR. MED. DR. PHIL.,

HERRENSCHWANDEN

Fachärztin für Chirurgie mit Schwerpunkt in Viszeralchirurgie. Leitende Ärztin im Departement für Viszerale Chirurgie und Medizin des Inselspitals Bern; Co-Leiterin des Berner Transplantationszentrums.

Mitglieder

Hansulrich Blunier

DR. MED., SCHÜPFEN

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin. Hausarzt, Gründer und Verwaltungsratspräsident der MediZentrum Schüpfen AG, Mitbegründer des Ärztenetzwerks SeelandNet und Gründer eines Weiterbildungsnetzes für angehende Hausärztinnen und -ärzte (PraktAkademie).

Jörg Buser

BIEL-BIENNE

Informatik-Unternehmer und Ingenieur; pensioniert. Präsident des Verwaltungsrats der Localmed Biel-Bienne AG.

Manuel Fricker

DR. MED., LENGNAU

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Hausarzt. Mitglied des Vorstands des Ärztenetzwerks Mednet Biel-Bienne.

Stefan Stefaniak

LAUSANNE

Betriebswirtschafter und CEO Swisscoding AG.

Thomas Straubhaar

LIC. RER. POL., THUN

Volks- und Betriebswirtschafter; Unternehmensberater und Manager auf Zeit für Spitäler und Kliniken (Mandate); Präsident des Spitalrats des Kantons-spitals Obwalden, Sarnen; Mitglied des Verwaltungsrats der Forel-Klinik, Ellikon a.d. Thur; Mitglied Stiftungsrat Berner Rehasentrum Heiligenschwendi; Präsident des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ).

Spitalleitung

Stand: 1.1.2021



Kristian Schneider



Dr. med. Marianne Braunschweig



Philippe Plodeck



Marie-Pierre Fauchère



Pascal Braichet



Michael Stettler



Anita Ronchetti



Claudia Lüthi



Prof. Dr. med. Daniel Genné



Cyril Friche



Nadine Morgenthaler Beuttenmüller



Prof. Dr. med. Carsten Viehl

Beisitz

Kristian Schneider

Spitaldirektor / CEO

Dr. med. Marianne Braunschweig

Direktorin Medizin / CMO

Philippe Plodeck

Leiter Finanzen / CFO

Marie-Pierre Fauchère

Leiterin Kommunikation & Marketing

Pascal Braichet

Stv. Direktor

Michael Stettler

Direktor MEDIN Biel-Bienne

Anita Ronchetti

Leiterin Human Resources / CHRO

Claudia Lüthi

Direktorin Pflege / MTT / CNO

Prof. Dr. med. Daniel Genné

Chefarzt Medizinische Klinik

Cyril Friche

Leiter Digital Office / CIO

Nadine Morgenthaler Beuttenmüller

Direktorin Pflege / MTT / CNO

Prof. Dr. med. Carsten Viehl

Chefarzt Chirurgische Klinik



Namgyal Dhondorsang
Mitarbeiter Materialwirtschaft

Rosa Dias
Mitarbeiterin Reinigungsteam

Management, Leistungen, Ressourcen

Ein Geschäftsjahr im Zeichen einer Pandemie

Topbehandlungen in nahezu allen Spezialgebieten der modernen Medizin und eine 24-Stunden-Akutmedizin nach State of the Art: Dafür steht die Spitalzentrum Biel AG. Ob bei einem Hirnschlag, einem Herzinfarkt oder zur Behandlung einer Krebserkrankung, für eine Wirbelsäulenoperation, einen urologischen Eingriff oder eine Geburt, für Frühchen ebenso wie Hochbetagte: Ihre interdisziplinären Expertenteams bieten der Bevölkerung eine optimale medizinische Versorgung in Wohnortsnähe – rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr. In Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren des Behandlungsnetzes begleitet das Spital die Gesundheitsanliegen seiner Patientinnen und Patienten entlang ihres gesamten Behandlungspfads.

Das Ausnahmejahr 2020 liess dem Zentrumsspital der Region Biel-Seeland-Berner Jura geringen Handlungsspielraum, um über die Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen hinaus neue Angebote aufzubauen. Nichtsdestotrotz ist es ihm gelungen, die Investitionsdynamik aufrechtzuerhalten und die Umsetzung wichtiger strategischer Vorhaben voranzutreiben.

Auf das Zentrumsspital ist Verlass

Ausserordentliches leistete die SZB AG in der Erfüllung ihres Service-public-Auftrags. Sie behandelte nicht nur rund 22% aller hospitalisierten Covid-19-Patientinnen und -Patienten des Kantons, sie engagierte sich mit dem Betrieb von zwei Test-Centers und dem Aufbau eines Impfzentrums auch proaktiv in der Bewältigung der Pandemie. In einer sich wandelnden Versorgungslandschaft hat das Zentrumsspital damit nicht nur Krisenfestigkeit bewiesen, sondern einmal mehr seine Bedeutung für die Bevölkerung der zweisprachigen Grossregion Biel-Seeland-Berner Jura offenbart.

Die folgenden Seiten nehmen das Geschäftsjahr 2020 genauer in den Blick und geben nebst den relevanten Fakten und Kennzahlen Einblick in die Situationsanalyse der Spitalleitung.



Dr. med. Joanna Krähenbühl
Oberärztin Innere Medizin



Pascal Birrer
Sicherheitsfachmann

Bericht der Spitalleitung

Im Zeichen der Covid-19-Pandemie

Das durch die Covid-19-Pandemie geprägte Ausnahmejahr liess auch dem Zentrumsspital der Region Biel-Seeland-Berner Jura nur geringen Handlungsspielraum, um über die Bewältigung seiner pandemiebedingten Aufgaben und Herausforderungen hinaus neue Angebote aufzubauen und Marktanteile zu gewinnen. So schliesst die Spitalzentrum Biel AG (SZB AG) das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust. Nichtsdestotrotz konnten die in den Vorjahren angestossene Investitionsdynamik aufrechterhalten und die Umsetzung strategischer Vorhaben fortgesetzt werden. Mit 79 308 Patientinnen und Patienten behandelte das Spital mehr Menschen als je zuvor, darunter über 22% der hospitalisierten Covid-19-Patienten des Kantons. Im Pandemie-Jahr 2020 hat die SZB AG damit nicht nur Krisenfestigkeit, sondern auch ihre Bedeutung als systemrelevantes Zentrumsspital bewiesen.

Im historischen Ausnahmejahr 2020 verzeichnete die SZB AG eine leichte Zunahme ihrer Patientenzahlen. Über 79 300 Patientinnen und Patienten wurden im Zentrumsspital behandelt. Auf einen deutlichen Anstieg im Jahr 2019 (+9,2%) folgte eine leichte Erhöhung der Patientenzahl um 0,2%, die im ambulanten Sektor (+1,4%) höher ausfiel als im stationären Bereich (-5,3%). Damit ist es der SZB AG in einem Krisenjahr – und trotz verordneten mehrwöchigen Unterbruchs der Wahleingriffe – gelungen, seine Position im Markt zu konsolidieren.

Pandemiebedingte Herausforderungen gemeistert

Als einziges Spital der Region mit einer zertifizierten Intensivstation betreute die SZB AG rund 22 Prozent der im Kanton Bern hospitalisierten Covid-19-Patientinnen und -Patienten. Dabei zahlte sich nicht nur die 2018 getätigte Investition in zusätzliche intensivmedizinische Kapazitäten aus. Dank der frühzeitigen Anschaffung von High-Flow-Beatmungsgeräten konnte für diese Patienten auf den Bettenstationen rasch eine Betreuung auf Intermediate-Care-Niveau gewährleistet werden.

Mit dem Aufbau und Betrieb zweier Covid-Test-Centers (inkl. Hotlines) sowie eines Impfzentrums leistete die SZB AG in der Region Bern Nord einen beachtlichen Beitrag an die Bewältigung der Pandemie. Sie wusste die Krise zudem

zu nutzen, um etwa eine innovative Kooperation mit dem Telemedizinanbieter «Soignez-moi.ch» einzugehen oder – auf dem Höhepunkt der ersten Welle – eine Zusammenarbeit mit der Hirslandenklinik Linde anzubahnen.

MEDIN Biel/Bienne im Zentrum des strategischen Ausbaus

Waren einem weiteren Angebotsausbau pandemiebedingt auch enge Schranken gesetzt, trieb die SZB AG zentrale strategische Vorhaben gezielt voran. Fortgesetzt wurde etwa der Ausbau des Gesundheitszentrums MEDIN Biel/Bienne, das in Bahnhofsnähe ambulante Sprechstunden und Untersuchungen anbietet. Zusätzlich zu den hausarztmedizinischen Leistungen des Ärzteentrums Localmed Biel/Bienne AG wurde hier ein neues Walk-in-Angebot aufgebaut, das Ende Jahr kurzfristig zu einem kantonalen Stützpunkt der Covid-19-Impfkampagne umfunktioniert werden konnte. Im Spital selbst wurden parallel u.a. eine öffentliche Apotheke eröffnet und ein Multiple-Sklerose-Zentrum geschaffen.

Lösung für urologische Versorgungslücke in Reichweite

Nach über einem Jahr konsequenter Planung ist es der SZB AG im Berichtsjahr gelungen, eine Versorgungslücke zu schliessen, die sich in der Region seit längerem bemerkbar machte: Mit Prof. Dr. med. Roland Seiler-Blarer und PD

Dr. med. Dominik Abt konnte sie zwei breit ausgebildete und operativ versierte Fachärzte gewinnen, die als Chefarzt und Co-Chefarzt per 1. Mai 2021 die Leitung der Urologischen Klinik übernehmen. In renovierten Räumlichkeiten bietet das Zentrumsspital künftig das gesamte Spektrum urologischer Diagnostik und Therapie, inklusive robotikgestützter Chirurgie.

Im Netzwerk engagiert

Im regionalen Behandlungsnetz von strategischer Bedeutung sind im Jahr 2020 der Erwerb einer 25%-Beteiligung am Gesundheitszentrum Walk-in Lyss AG sowie die Übernahme der Ambulanz Region Biel AG (ARB AG), die dank des Erwerbs des verbleibenden 33%-Anteils vollständig in den Besitz der SZB AG überging. Zudem wurde das im Rahmen einer Kooperation mit dem Psychiatriezentrum Münsingen (PZM AG) aufgebaute psychiatrische Angebot konsolidiert. Seit Anfang 2021 bietet die Psychiatrie Biel auf dem Gelände der SZB AG in Form von Kriseninterventionen neu auch stationäre Behandlungen an.

Finanzergebnis pandemiebedingt getrübt

Die konsolidierte Konzernrechnung der SZB AG, die auch die Beteiligungen an der Ambulanz Region Biel AG, der Localmed Biel/Bienne AG sowie der Walk-in-Lyss AG berücksichtigt, weist im Jahr 2020

Kennzahlen	2020	2019
Ambulante Patienten (Fälle)	66 652	65 751
Stationäre Patienten (Fälle)	12 656	13 365
Total Patientinnen und Patienten	79 308	79 116
davon:		
auf Notfallstation betreut	22 499	22 401
auf Intensivstation betreut	1 046	942
Pflegetage	65 053	67 310
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Nächte)	5,14	5,04
Anzahl Betten	228	224
davon auf Intensivstation	9,0	9,0
Personal (Stellen)	1266,39	1181,1
	<i>MIO. CHF</i>	<i>MIO. CHF</i>
Betriebsertrag	221,9	212,3
davon Patientenerträge	205,3	201,8
Betriebsaufwand	219,2	205,1
davon Personalaufwand	153,6	138,6
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2,6	7,2
EBITDA-Marge	1,2 %	3,4 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Miete/ Restrukturierungskosten (EBITDAR)	2,9	7,4
EBITDAR-Marge	1,3 %	3,5 %
Jahresverlust (Mio. CHF)	-7,7	-4,4

einen um 4,5% erhöhten Betriebsertrag von 221,9 Millionen Franken aus (Vorjahr: 212,3 MCHF). Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 6,9% auf 219,2 Millionen Franken (Vorjahr: 205,1 MCHF). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 2,6 Millionen Franken (Vorjahr: 7,2 MCHF). Mit 1,2% (Vorjahr: 3,4%) liegt die EBITDA-Marge vorerst deutlich unter dem für eine nachhaltige Investitionsfinanzierung anzustrebenden Wert. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und des Finanzergebnisses resultierte ein Verlust von 7,7 Millionen Franken (Vorjahr: Verlust -4,4 MCHF). Die Bilanzsumme belief sich

per 31.12.2020 auf 268,1 Millionen Franken (Vorjahr: 251,1 MCHF). Die Eigenkapitalquote beträgt nach wie vor hohe 71,9%.

Personelle Veränderungen in Verwaltungsrat und Spitalleitung

Im Jahr 2020 erfolgten Wechsel im Verwaltungsrat und in der Spitalleitung. Mit dem Betriebswirtschaftler Thomas Straubhaar nahm im strategischen Gremium eine Persönlichkeit des Gesundheitswesens Einsitz, die über breit gefächerte Expertise im Spitalmanagement verfügt. Neu in die Spitalleitung

gewählt wurden per 1. Juli 2020 als Direktorinnen Pflege / MTT Claudia Lüthi und Nadine Morgenthaler Beuttenmüller. An der Spitze des Digital Offices folgte im September auf Marcel Ulrich, der im Bereich Spitalbauten eine neue Aufgabe übernahm, der IT-Experte Cyril Friche. In der Direktion Finanzen trat per 1. Januar 2021 als Leiter Finanzen / CFO der Betriebswirtschaftler Philippe Plodeck die Nachfolge von Alois Liechti an, der das Spital verlassen hatte, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Im Rahmen einer Reorganisation der Supportbereiche wurde zudem die Direktion Betrieb in die Stabsabteilung Facility Management überführt.

Spitalneubau Biel-Brügg auf Kurs

Entscheidende Fortschritte verzeichnete im Berichtsjahr das Neubauprojekt in Brügg, mit dem die SZB AG ihren Patienten und Mitarbeitenden künftig ein modernes und gut erreichbares Spital bieten will. In einer von Kanton, Spital und künftiger Standortgemeinde unterzeichneten Absichtserklärung wurde der gemeinsame Wille bekräftigt, den Weg für eine rasche Realisierung zu ebnen. Der Bau wird eine Änderung des Brügger Zonenplans und die Zustimmung der Gemeindeversammlung erfordern. Im Jahr 2021 befinden die Stimmberechtigten zunächst über einen Planungskredit. Mit Ungeduld erwartet wird auch der Entscheid des Grossen Rats über eine Refinanzierung nach Art. 70 SpVG, die der SZB AG ermöglichen soll, den 2011 für die Gesamterneuerung gesprochenen Kredit für den Neubau zu verwenden.

Zertifizierungen im Fokus

Im Berichtsjahr konnten gleich drei wichtige Qualitätslabel erneuert werden, etwa die Zertifizierung der Stroke Unit durch die Swiss Federation of Neurological Societies, welche die Behandlung von Schlaganfällen nach State of the Art bescheinigt. Erfolgreich rezertifiziert wurde das Spital ebenfalls mit dem UNICEF-Label als babyfreundliche Klinik sowie mit dem Label du Bilinguisme, wobei das Spitalzentrum Biel nach wie vor das einzige

Spital der Schweiz ist, das über dieses begehrte Qualitätslabel verfügt.

Insgesamt blickt die Spitalleitung auf ein Geschäftsjahr zurück, in dem die SZB AG ihre Krisenfestigkeit eindrücklich unter Beweis gestellt hat – nicht zuletzt dank des ausserordentlichen Engagements ihrer Mitarbeitenden. Im Wissen, dass die starke Belastung des Personals für die Zukunft Risiken bergen kann, ist sie entschlossen, ihre Attraktivität für Fachleute, insbesondere in Pflegeberufen, nachhaltig zu stärken. Dabei ist auch ein verstärktes Augenmerk auf die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden ein Muss. Trotz forderndem wirtschaftlichen Kontext ist die SZB AG zuversichtlich, mit Unterstützung ihres Personals auch künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Das Pandemiejahr hat es klar gezeigt: Als öffentliches Zentrumsspital ist das Spitalzentrum Biel für die medizinische Versorgung der Region Bern Nord unverzichtbar. Neben der Gewährleistung einer breiten, erweiterten Grundversorgung wird es sich auch künftig für eine wohnortsnahe, spezialisierte Versorgung engagieren. Die SZB AG ist dabei insbesondere bestrebt, die Vernetzung der Akteure im regionalen Behandlungsnetz weiter voranzutreiben und zu stärken.

Unseren Patientinnen und Patienten, unseren Zuweisenden und Partnern im Behandlungsnetz danken wir für ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen.

Kristian Schneider
Spitaldirektor / CEO

Der Geschäftsbericht 2020 der Spitalzentrum Biel AG legt seinem Rechenschaftsbericht die Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER zugrunde, die auch die Beteiligungen an den Gesellschaften Ambulanz Region Biel AG, Localmed Biel-Bienne AG sowie Walk-in Lyss AG berücksichtigt. Die handelsrechtliche Jahresrechnung gemäss Obligationenrecht (OR) ist integraler Bestandteil des Geschäftsberichts 2020 und wird im Anhang veröffentlicht.



Fünf Mitarbeitende erzählen

Im Pandemie-Jahr an vorderster Front

Das Jahr 2020 bleibt wohl für die meisten Menschen als Ausnahmejahr in Erinnerung. Das trifft in ganz besonderem Masse auch für das Spitalzentrum Biel zu, das dem neuen Coronavirus an vorderster Front trotzen musste. Fünf Mitarbeitende werfen einen Blick zurück. Sie berichten von schwierigen Momenten, aber auch von gelebter Solidarität und Hilfsbereitschaft – und davon, wie in der Krise Veränderungen angestossen werden konnten, die sie sich zuvor lange nur ersehnt hatten.

Mehr lesen Sie in unserem **Spezialdossier** ab Seite 23ff.



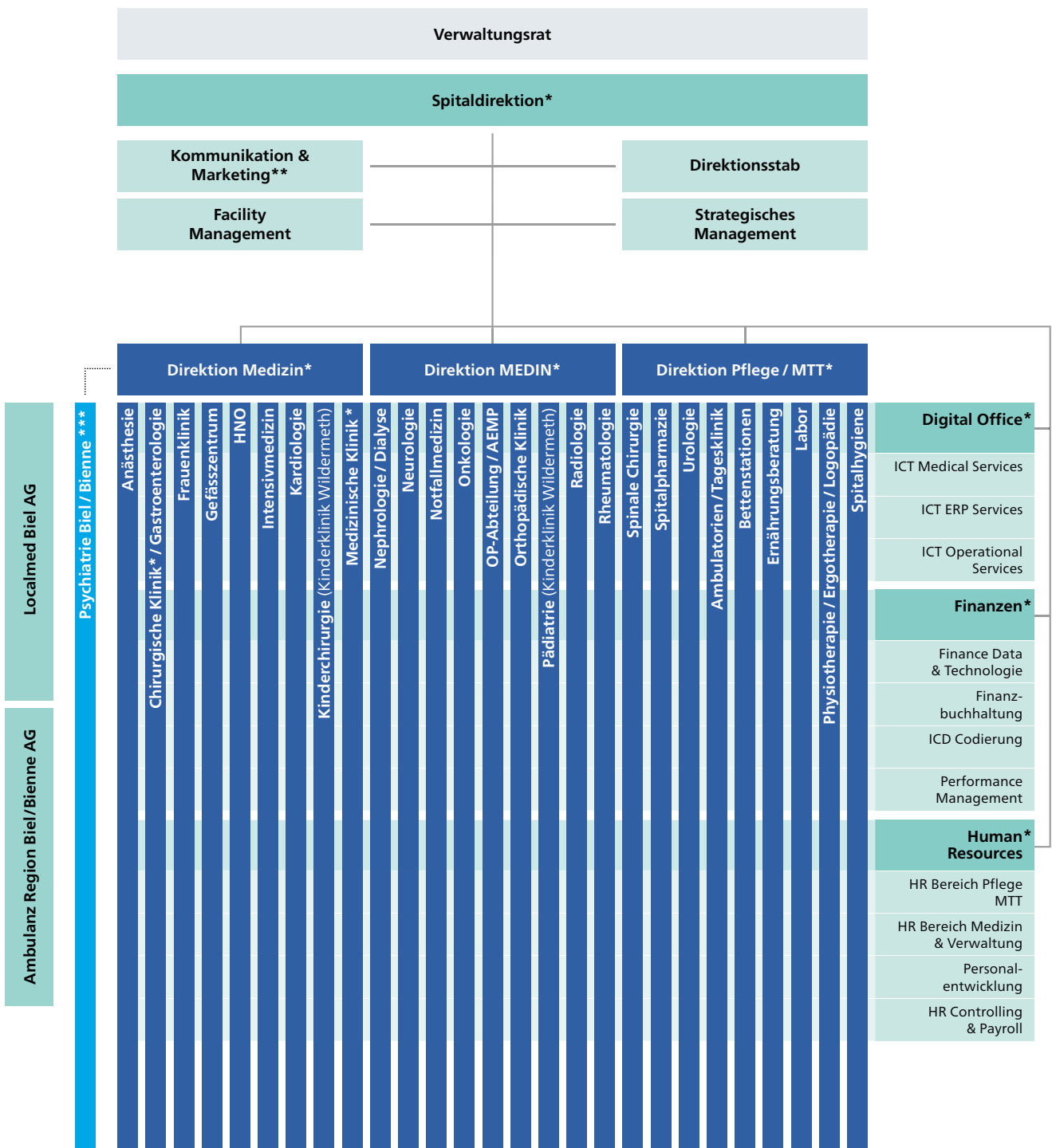
Naser Demiraj
Leiter Patiententransport

Gerlinde Shabani
Pflegefachfrau F 4-5

Organisation

Stand: 1.1.2021

Mitglied der Spitalleitung *
 Besitz Spitalleitung **
 Abteilung der PZM AG ***





Anita Kräuchi
Neuropsychologin

Luc Chavaillaz
Pflegefachmann E 4-5

Unser Ärzte- und Pflegekader

Stand: 1.1.2021

Dr. med. Marianne Braunschweig
Direktorin Medizin

Direktion Medizin

Anästhesie

Chefarzt:

PD Dr. Karl Hampl

Leitende Ärzte: Dr. Peter Bigler, Dr. Iris Henzi, Dr. Ameli Kruse, Dr. Dariusz Kwiatkowski, Dr. Markus Schily

Chirurgische Klinik / Gastroenterologie

Chefarzt:

Prof. Dr. Carsten Viehl

Leitende Ärzte:

Dr. med. Dr. phil. Henrik C. Horváth, Dr. Antoine Oesch, Dr. Roger Schmid, Dr. Paul Martin Sutter, Dr. Seline Voney

Belegärzte: PD Dr. Ioannis Diamantis, Dr. Daniel Tassile, Dr. André Witschi

Belegärzte Kieferchirurgie / Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Thilo Franze, Dr. med. dent. Luca Pirracchio, Dr. med. dent. Marco Stucki, Dr. med. dent. Thierry Vuillemin

Frauenklinik

Chefarzt:

Dr. Jérôme Mathis

Leitende Ärzte:

Dr. Caroline Eggemann, Dr. Lucia Gherasimiu, Dr. Duc Edouard Ha, Dr. Sibylle Zbären

Belegärzte: Dr. Karin Borner Niederhauser, Dr. Veronika Burkhard Staub, Dr. Samia Guerid, Dr. Martin Hermstrüwer, Prof. Dr. Uli Herrmann, Dr. Robert Oehler, Dr. Tzvetelina Spini

Gefässzentrum

Leitende Ärzte:

Dr. Lea Attias-Widmer,

Dr. Corinne Geppert,

Dr. Miguel Girona,

Dr. Rafael Kammer

Belegarzt: Dr. Do Dai-Do

Hals-Nasen-Ohren

Belegärzte:

Dr. Ariane Baumann, Dr. Jörg

Dähn, Dr. Isabelle Giudicelli,

Dr. Stefanie Gut-Althaus,

Dr. Hansruedi Kündig,

Dr. Thomas Schweri

Intensivmedizin

Chefarzt:

Dr. Marcus Laube

Leitender Arzt:

Dr. Reto Etter

Kardiologie

Chefarzt:

PD Dr. Rainer Zbinden

Leitende Ärzte:

Dr. Tomasz Kujawski,

Dr. Mathieu Stadelmann

Belegärzte: Dr. Pierre-Frédéric Keller, Dr. Olivier Spycher

Kinderklinik Wildermeth Kinderchirurgie

Chefarzt:

Dr. Philippe Liniger

Leitender Arzt:

Dr. Benjamin Liniger

Pädiatrie

Chefarzt:

Dr. Rodo von Vigier

Leitende Ärzte:

Dr. Mathias Gebauer,

Dr. Reto Villiger

Medizinische Klinik

Chefarzt:

Prof. Dr. Daniel Genné

Leitende Ärzte:

Dr. Nadège Barro-Belaygues,

PD Dr. Charles Béguelin,

Dr. Sandrina Bervini,

Dr. Marcelo Caballero,

Dr. Sophie Condrau,

Dr. Sandra Fatio,

Dr. Urs Führer,

Dr. Michael Grob,

Dr. Anne-Chantal Lambert,

Dr. Stefanie Nicolaus

Belegärzte: Dr. Gentiane

Colque, Dr. Magdalen Gürtler,

Dr. Lukas Graf

Nephrologie

Chefärztin:

Dr. Anja Kruse

Leitende Ärztinnen:

Dr. Andrea Böttcher,

Dr. Silvia Rügger

Neurologie

Chefarzt:

Dr. Hans Pihan

Leitender Arzt:

Dr. Stephan Salmen

Belegärzte: Dr. Filippo

Donati, Dr. Rolf Lehmann,

Prof. Dr. Jürg Lütschg,

Dr. Jindrich Strnad

Notfallmedizin

Chefärztin:

Dr. Sabine Thomke

Leitende Ärzte:

Dr. Monika Haberkern,

Dr. Eric Hüttner,

Eva Maria Kifmann,
dipl. Ärztin

Onkologie

Chefarzt: PD Dr. med.

Dr. phil. Martin Zweifel

Leitende Ärztinnen:

Dr. Annette Winkler-

Vatter, Dr. Beatrice Zimmerli

Schwab

Orthopädische Klinik

Chefarzt:

Dr. Daniel de Menezes

Leitende Ärzte:

Dr. Anne Bremer,

Dr. Charlotte Handschin,

Dr. Felix Paradies a.i.,

Dr. Roman Waibel

Belegärzte: Dr. Lukas Fatzer,

Dr. Helen Segmüller,

Dr. Manfred Stucki,

Dr. Philipp Weber

Radiologie

Chefarzt:

Prof. Dr. Zsolt Szücs

Leitende Ärztin:

Dr. Ursula Tesche

Radio-Onkologie

Chefarzt: Dr. Karl Beer

Rheumatologie

Chefarzt:

PD Dr. Matthias Seidel

Spinale Chirurgie / Rückenzentrum

Chefarzt: PD Dr. Gregory Jost

Leitender Arzt:

Dr. Abdussalam Khamis

Urologie

Chefarzt:

PD Dr. Roberto Casella

Leitender Arzt:

Dr. Martin Daepf



Claudia Lüthi, Nadine Morgenthaler Beuttenmüller,
Direktorinnen Pflege / MTT

Direktion Pflege / MTT

Anästhesie

Leitung: Stefan Oswald
Stv. Leitung: Thomas Wöhrle

Notfall

Leitung: Nicole Fischer
Stv. Leitung: Samuel Rohr

Intensivstation

Leitung: Barbara Gerber
Stv. Leitung: Rainer Moseler

OP-Block

Leitung: Andrea Isabel
Genna
Stv. Leitung: Philippe Grill

OP-Instrumentierende

Leitung: Philippe Grill
Stv. Leitung: Vesna Filipovic
Marjanovic

Tagesklinik

Leitung: Brigitta Stooss
Stv. Leitung: Loïse Secchi

Bettenstation B 1/3

Leitung: Marina Beljic
Stv. Leitung: Laure Schaeffer

Bettenstation A 1/2

Leitung: Audrey
Quartenoud
Stv. Leitung: Marina
Schranz

Bettenstation A 7

Leitung: Audrey
Quartenoud
Stv. Leitung: Claudine Peter

Bettenstation C 1/3

Leitung: Sébastien Bucher
Stv. Leitung: Jasmine
Santschi

Bettenstation C 4/5

Leitung: Manuela Moser
Stv. Leitung: Stefanie
Aeberhard

Bettenstation E 4/5

Leitung: Franziska Stolz
Stv. Leitung: Andrea Meier

Bettenstation E 7/8

Leitung: Emanuele Cotti
Stv. Leitung: Monique
Benedetti

Bettenstation F 4/5

Leitung: Sabrina Scassa
Stv. Leitung: Angela Dünner

Geburtenabteilung

Leitung: Yolanda Mattmann
Stv. Leitung: Sabrina Schöni

Gefässzentrum

Leitung: Christa Geiser
Stv. Leitung: Marianne
Ruprecht

Gastroenterologie

Leitung: Therese Schori
Stv. Leitung: Tania Sofia Da
Conceição Marques

Gynäkologisches Ambulatorium / Gynäkologie MEDIN

Leitung: Claudia Zumstein
Stv. Leitung: Gaby Tschanz

Hämodialyse

Leitung: Nicole Scheuner
Stv. Leitung: Monika Keller

Kardiologie

Leitung: Yolanda Malicdem

Kinderklinik Ambulatorium / Notfall

Leitung: Stephanie Wyss
Stv. Leitung: Christine Das
Neves Bartolome

Kinderklinik ÜW / Neonatalogie

Leitung: Irène Fankhauser
Stv. Leitung: Anita Sutter

Medizinisches Ambulatorium

Leitung: Therese Schori
Stv. Leitung: Tania Sofia Da
Conceição Marques

Onkologie

Leitung: Carmen Flury

Urologie

Leitung: Jlona Oswald

Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit & Familienplanung

Leitung: Claudia Maurer

Ergotherapie

Leitung: Sophie Line Marktli

Ernährungsberatung

Leitung: Karin Hangartner
Stv. Leitung: Elisabeth
Neuenschwander

Logopädie

Leitung: Sandra Bucher

Physiotherapie

Leitung: Fanny D'Andrea
Stv. Leitung: Melanie
Laubscher

Pflegeexpertinnen

Chirurgie: Karin Thomas
Medizin / Palliative Care:
Beatrice Hengartner
Frau & Kind: Janique Carole
Monnier

Patientenmanagement

Leitung: Renate Stucki

Labor

Leitung: Stefanie Salzmann
Stv. Leitung: Amandine
Pham

Unsere Chefärztinnen und Chefarzte

Stand: 1.1.2021



PD Dr. Roberto Casella
Chefarzt Urologie



Dr. Daniel de Menezes
Chefarzt Orthopädische Klinik



Prof. Dr. Daniel Genné
Chefarzt Medizinische Klinik



PD Dr. Karl Hampl
Chefarzt Anästhesie



PD Dr. Gregory Jost
Chefarzt Spinale Chirurgie



Dr. Anja Kruse
Chefärztin Nephrologie



Dr. Marcus Laube
Chefarzt Intensivmedizin



Dr. Philippe Liniger
Chefarzt Kinderchirurgie



Dr. Jérôme Mathis
Chefarzt Frauenklinik



Dr. pharm. Patrik Muff
Chefapotheker



Dr. Hans Pihan
Chefarzt Neurologie



PD Dr. Matthias Seidel
Chefarzt Rheumatologie



Prof. Dr. Zsolt Szücs
Chefarzt Radiologie



Dr. Sabine Thomke
Chefärztin Notfallmedizin



Prof. Dr. Carsten Viehl
Chefarzt Chirurgische Klinik



Dr. Rodo von Vigier
Chefarzt Pädiatrie



PD Dr. Rainer Zbinden
Chefarzt Kardiologie



**PD Dr. med. Dr. phil.
Martin Zweifel**
Chefarzt Onkologie

Personal



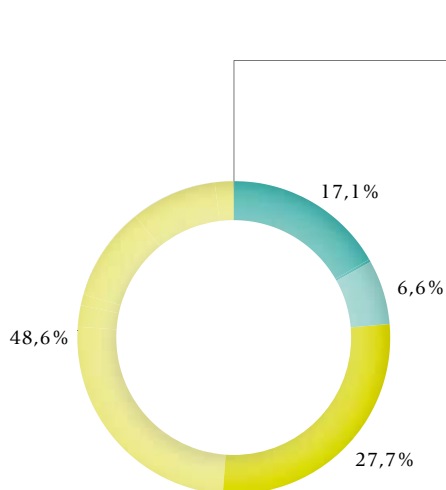
Mitarbeitende ¹	2020	2019	Δ 2020 / 2019
Ärzte	285	249	+36
Pflege	566	451	+115
Medizinisch-technische und therapeutische Berufe	445	464	-19
Belegärzte	36	37	-1
Übriges Belegpersonal**	19	12	+7
Verwaltung	164	143	+21
Ökonomie	154	154	=
Technische Betriebe	29	29	=
Total	1698	1539	+159

¹ Ohne Personal in Ausbildung

** Beleghebamme, Konsiliar-, Spitalfach- sowie Volontärärztinnen und -ärzte

Besetzte Vollzeitstellen ²	2020	2019	Δ 2020 / 2019
Ärzte	241,09	211	+30,09
Pflege	415,7	350,9	+64,8
Medizinisch-technische und therapeutische Berufe	332,95	348,3	-15,35
Verwaltung	127,3	120,8	+6,5
Ökonomie	121,95	123,8	-1,85
Technische Betriebe	27,4	26,3	+1,1
Total	1266,39	1181,1	+85,29

² Ohne Personal in Ausbildung

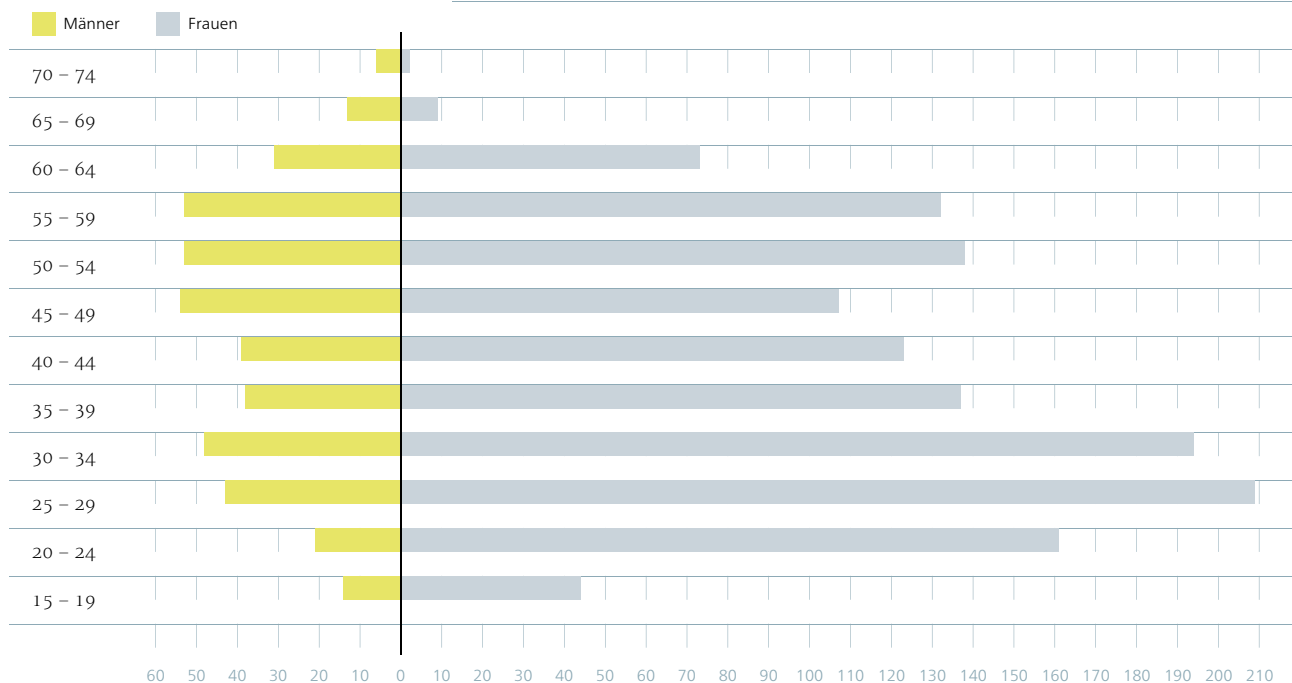


Mitarbeitende ³ nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht	2020	2019	Δ 2020 / 2019
Männer	413	385	+28
davon Teilzeitmitarbeitende	115	92	+23
Frauen	1329	1214	+115
davon Teilzeitmitarbeitende	847	742	+105
Total Mitarbeitende	1742	1599	+143
davon Teilzeitmitarbeitende (%)	55,2%	52,2%	+3,0%

³ inkl. Ausbildungsplätze und Mitarbeitende im Stundenlohn

Der Geschäftsbericht 2020 verzeichnet in der Personalstatistik neben dem Personal der SZB AG und der ARB AG neu auch die Mitarbeitenden von Localmed Biel/Bienne AG.

Mitarbeitende nach Alter und Geschlecht, 2020



Mitarbeitende nach Staatsangehörigkeit	2020	2019	Δ 2020 / 2019
Schweiz	1359	1226	+133
Deutschland	102	95	+7
Portugal	60	51	+9
Frankreich	52	47	+5
Italien	26	24	+2
Spanien	16	22	-6
Österreich	7	12	-5
Kosovo	6	9	-3
Eritrea	6	8	-2
Holland	5	7	-2
Kongo	7	6	+1
Griechenland	5	5	0
Kroatien	5	4	+1
Brasilien	4	4	0
Andere	82	79	+3
Total Mitarbeitende	1742	1599	+143
Anzahl Nationen	53	55	-2

Mitarbeitende nach Sprachangehörigkeit
(Bilinguisme)

	2020
Deutsche Mutter- oder Verkehrssprache	67,05%
Französische Mutter- oder Verkehrssprache	32,95%

Patientenstatistik

Stationäre Patientinnen und Patienten

Patienten nach Fachbereich	2020	2019	2018	Δ 2020 / 2019	
Angiologie	83	119	–	–36	–30,3%
Allg. Innere Medizin (inkl. Pneumologie)	2 714	3 397	3 591	–683	–20,1%
Stroke	278	289	249	–11	–3,8%
Geriatric akut	409	287	243	122	42,5%
Invasive Kardiologie	327	239	107	88	36,8%
Nephrologie	209	225	259	–16	–7,1%
Rheumatologie	21	19	–	2	10,5%
Total Medizin (M 100)	4 041	4 575	4 449	–534	–11,7%
Chirurgie (inkl. Adipositas und Gastroenterologie)	1 934	2 365	2 506	–431	–18,2%
Gefäßchirurgie	54	80	–	–26	–32,5%
Orthopädie	764	864	865	–100	–11,6%
Handchirurgie	79	65	61	14	21,5%
Urologie	471	433	437	38	8,8%
Wirbelsäulenchirurgie	276	227	229	49	21,6%
Total Chirurgie (M 200)	3 578	4 034	4 098	–456	–11,3%
Gynäkologie	542	471	381	71	15,1%
Geburtshilfe	978	1 008	1 052	–30	–3,0%
Neugeborene (gesunde Säuglinge)	802	846	852	–44	–5,2%
Total Frauenklinik (M 300)	2 322	2 325	2 285	–3	–0,1%
Pädiatrie	694	997	983	–303	–30,4%
Kinderchirurgie	639	737	706	–98	–13,3%
Total Kinderklinik (M 400)	1 333	1 734	1 689	–401	–23,1%
Hals-Nasen-Ohren Erwachsene	85	131	147	–46	–35,1%
Hals-Nasen-Ohren Kinder	42	94	70	–52	–55,3%
Total Hals-Nasen-Ohren (M 700)	127	225	217	–98	–43,6%
Notfall	893	257	–	636	247,5%
Total Notfallzentrum (M 960)	893	257	–	636	247,5%
Subtotal stationäre Patienten akut	12 294	13 150	12 738	–856	–6,5%
Geriatrische Rehabilitation (M 950)	277	104	143	173	166,3%
Langzeitpatienten (M 950)	63	89	96	–26	–29,2%
Begleitperson Kind	22	22	27	–	0,0%
Total stationäre Patienten	12 656	13 365	13 004	–709	–5,3%

Case-Mix Aufenthaltsdauer Pflegetage

	2020	2019	2018	Δ 2020 / 2019	
Case-Mix	11 703	11 933	11 629	–230	–1,9%
Case-Mix-Index Akutpatienten	0.9519	0.9075	0.9130	0.0444	4,9%
Aufenthaltsdauer					
Ø Aufenthaltsdauer total	5,14	5,04	5,12	0,10	2,1%
Pflegetage					
Pflegetage total	65 053	67 310	66 518	–2 257	–3,4%
Notfallaufnahmen					
Notfallaufnahmen stationär	7 523	8 043	7 812	–520	–6,5%

Ambulante Patientinnen und Patienten

Patienten nach Fachbereich	2020	2019	2018	Δ 2020 / 2019	
Angiologie	1 242	1 085	652	157	14,5%
Allg. Innere Medizin	24	36	64	-12	-33,3%
Innere Med. Infektiologie	665	683	622	-18	-2,6%
Innere Medizin MD (Med. Dienst)	363	372	259	-9	-2,4%
Innere Med. PAD (Personalärztliche Dienste)	1 039	340	307	699	205,6%
Palliative Care MEDIN	13	-	-	13	-
Reisemedizin	228	770	716	-542	-70,4%
Endokrinologie / Diabetologie	914	809	721	105	13,0%
Gastroenterologie	838	744	26	94	12,6%
Pneumologie	936	958	766	-22	-2,3%
Kardiologie (inkl. MEDIN)	2 979	2 364	2 022	615	26,0%
Corfit	107	140	134	-33	-23,6%
Nephrologie	643	621	581	22	3,5%
Onkologie	1 234	1 174	1 071	60	5,1%
Rheumatologie (inkl. MEDIN)	596	427	90	169	39,6%
Neurologie (inkl. MEDIN)	3 494	2 136	1 805	1 358	63,6%
Le Drive	96	96	81	-	0,0%
Memory Klinik	356	369	335	-13	-3,5%
Total Medizin (M 100)	15 767	13 124	10 252	2 643	20,1%
Chirurgie	1 912	1 995	2 301	-83	-4,2%
Adipositas	55	65	56	-10	-15,4%
Stomaberatung	182	207	161	-25	-12,1%
Orthopädie	3 408	3 007	2 799	401	13,3%
Handchirurgie	268	347	351	-79	-22,8%
Urologie	2 210	2 204	1 969	6	0,3%
Proktologie	401	339	303	62	18,3%
Fastrack	-	3	7	-3	-100,0%
Gefäßchirurgie	260	292	-	-32	-11,0%
Wirbelsäulenchirurgie	534	199	142	335	168,3%
Total Chirurgie (M 200)	9 230	8 658	8 089	572	6,6%
Gynäkologie (inkl. MEDIN)	6 243	5 132	4 196	1 111	21,6%
Gynäkologie Familienplanung	1 736	1 774	1 548	-38	-2,1%
Geburtshilfe	1 167	1 536	1 578	-369	-24,0%
Neugeborene (gesunde Säuglinge)	28	20	12	8	40,0%
Total Frauenklinik (M 300)	9 174	8 462	7 334	712	8,4%
Pädiatrie	816	1 073	922	-257	-24,0%
Kinderchirurgie (inkl. Zahnchirurgie)	2 301	2 309	2 496	-8	-0,3%
Neuropädiatrie Kinder	387	428	492	-41	-9,6%
Total Kinderklinik (M 400)	3 504	3 810	3 910	-306	-8,0%
Hals-Nasen-Ohren Erwachsene	67	113	139	-46	-40,7%
Hals-Nasen-Ohren Kinder	92	211	182	-119	-56,4%
Total Hals-Nasen-Ohren (M 700)	159	324	321	-165	-50,9%
Radiologie Erwachsene	2 446	3 635	2 981	-1 189	-32,7%
Radiologie Kinder	283	356	398	-73	-20,5%
Radiologie MEDIN	1 430	-	-	1 430	-
Total Radiologie (M 850)	4 159	3 991	3 379	168	4,2%
Notfall Medizin und Chirurgie	11 824	12 511	11 252	-687	-5,5%
Notfall Frauenklinik	1 051	1 055	861	-4	-0,4%
Notfall Kinder	6 224	7 924	7 898	-1 700	-21,5%
Total Notfall (M 960)	19 099	21 490	20 011	-2 391	-11,1%
notfallpraxisbiel (externe Hausärzte)	2 598	3 324	3 406	-726	-21,8%
Schmerztherapie	324	311	675	13	4,2%
Übrige Erwachsene	2 400	2 037	1 914	363	17,8%
Übrige Kinder	238	220	181	18	8,2%
Total ambulanter Bereich Patienten	66 652	65 751	59 472	901	1,4%

Taxpunkte nach TARMED (ambulante Pflege)	2020	2019	2018
Taxpunkte nach TARMED total	43 415 408	40 045 477	33 921 978



Jon Spahni
Experte Notfallpflege

Dr. med. Stefanie Nicolaus
Leitende Ärztin Innere Medizin

Dossier

Das Jahr eins der Corona-Pandemie

Ori Schipper

Anfang 2020 verbreitete sich eine neuartige Atemwegserkrankung von einem Nassmarkt der zentralchinesischen Millionenstadt Wuhan aus in Windeseile über den gesamten Globus. Am Spitalzentrum Biel wird der erste Covid-19-Patient am 28. Februar 2020 behandelt, zwei Wochen bevor der Bundesrat Mitte März die «ausserordentliche Lage» ausruft – und das öffentliche Leben in der Schweiz zum Stillstand bringt. Doch das Spital ist nicht zur Ruhe gekommen. Die Mitarbeitenden haben ein turbulentes Jahr hinter sich, wie sich in Gesprächen mit fünf Personen an der Corona-Front zeigt. Ein Rückblick in vier Kapiteln.



PD Dr. med. Charles
Béguelin,
Leitender Arzt
Infektiologie

1. Kapitel

Ein Schreckensszenario trifft ein

«Schon seit langem halte ich jedes Jahr einen Vortrag über Infektionskrankheiten – und warne dabei immer auch vor der Möglichkeit einer neuen Pandemie», sagt Dr. med. Urs Führer, Leitender Arzt Infektiologie & Spitalhygiene. Und doch hat auch Führer, der sich selbst als rational denkende Person beschreibt, den neuen Erreger zuerst unterschätzt. «Ich habe die ersten Berichte, dass Sars-CoV-2 auch asymptomatisch übertragen wird, schlicht verdrängt», erinnert sich Führer ein knappes Jahr später.

Wir sitzen maskiert in seinem Büro, auch sein Kollege PD Dr. med. Charles Béguelin nimmt am Gespräch teil. Als Infektiologen sind die beiden unter anderem dafür zuständig, die spitaleigenen

Richtlinien für den Umgang mit Erregern zu definieren. Bei einem neuen Erreger, über den noch so gut wie nichts bekannt ist, gleicht das allerdings einem medizinischen Blindflug. «Anfangs mussten wir die Richtlinien mitunter täglich anpassen», sagt Béguelin. «Die Übersicht über die Literatur zu behalten, erforderte einen riesigen Aufwand, aber es war auch eine hochspannende Zeit.» Allerdings war die Ungewissheit für viele Patientinnen und Patienten schwer zu ertragen. «Wir konnten den Erkrankten keine Auskunft darüber geben, was sie erwartet. Das hat sie natürlich belastet», sagt Béguelin.

Medizinischer Blindflug

Dr. med. Marcus Laube, Chefarzt Intensivmedizin, kommt das letzte Jahr viel länger vor als zwölf Monate. Als er erstmals von einem neuen Virus in China hörte, hoffte er, dass sich die Sache – wie etwa bei der Vogelgrippe oder dem ersten Sars-Virus – rasch legen würde. Doch unterdessen

hat sich leider gezeigt: «Sars-CoV-2 macht einige Personen sehr krank – und es hat das Potenzial, das Gesundheitssystem zu überfluten», sagt Laube.

Normalerweise liegt ein Patient im Schnitt zweieinhalb Tage auf der Intensivstation. Doch für schwer an Covid-19 erkrankte Personen beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 14 Tage, während deren es immer wieder zu kritischen Situationen kommt. «Für mich sind das die schwierigsten Patienten in meiner 20-jährigen intensivmedizinischen Erfahrung», meint Laube. Das Krankheitsbild ist so belastend, weil der Verlauf wegen unerwarteter Wendungen oft unvorhersehbar bleibt. «Der Patient präsentiert sich in einem Moment noch in einem stabilen Zustand, aber im nächsten Moment kann er plötzlich wieder dekomensieren», sagt Laube.

«Es ist schwer auszuhalten, wenn Kranke trotz aller Bemühungen wochenlang keine Fortschritte machen»,



Dr. med. Urs Führer, Leitender Arzt Infektiologie

sagt Franziska Stolz, die Leiterin der Covid-Station. Die Pflegefachfrau beschwört das Bild von einem Tunnel herauf, wenn sie im Gespräch auf das Pandemiejahr zurückblickt. Sie und ihr Team haben eingespielte Abläufe fallenlassen – und mental auf Notfall umschalten – müssen. «In einer Krise zählt die Schnelligkeit, man muss einfach machen», weiss Stolz.

Gesamtspitalweit schnell reagieren

Als Beispiel erwähnt sie den Umgang mit dem Schutzmaterial. Anfangs kamen zehn verschiedene Masken zum Einsatz. «Wir waren es uns gewohnt, neues Material zuerst in einem Pilotversuch zu testen – und dann geordnet einzuführen», erzählt Stolz. «Aber jetzt hatten wir keine Zeit zum Hinterfragen.» Dass sich die Vorräte rasch dem Ende zuneigten und zu Beginn nur noch für zwei Wochen gereicht hätten, behielt Stolz für sich, um in ihrem Team keine zusätzlichen Unsicherheiten aufkommen zu lassen.

«Niemand von uns war pandemieerfahren», sagt Dr. med. Sabine Thomke, Chefärztin Notfallmedizin. «Wir hatten die Bilder aus Norditalien im Kopf, die Angst war gross.» Anfang Februar rief Führer eine erste spitaleigene Corona-Taskforce ins Leben, die sehr bald darauf mit der Auslösung des sogenannten «Dispositivs für besondere Lagen» zum eigentlichen Krisenstab erweitert wurde. Ein grosser Vorteil, denn: «Dadurch konnten wir gesamtspitalweit schnell reagieren», sagt Thomke.

2. Kapitel

Die erste Welle

Im Krisenstab unter der Leitung des Direktors Kristian Schneider und des Betriebswirtschafters Pascal Braichet waren nicht nur Mitarbeitende aus dem Kerngeschäft, sondern auch Mitarbeitende aller systemrelevanten Funktionen vertreten, also etwa aus Labor, Apotheke, Sicherheit, IT und Kommunikation. Aber auch Personen, die sich um den Einkauf – etwa

der dringend benötigten Masken, Handschuhe, Schutzbrillen und Mäntel – oder den technischen Betrieb der Anlagen kümmerten. Und die also beispielsweise auf der Intensivstation Unterdruck-Dispositive installierten, die es braucht, um eine Ausbreitung des Virus verhindern zu können.

Den regen und kontinuierlichen Austausch über die Berufsgrenzen hinweg loben unabhängig voneinander ausnahmslos alle Gesprächspartner: So war etwa Führer, der Infektiologe, vom Ausmass der «gelebten Solidarität» positiv überrascht. Und dem Intensivmediziner Laube gab «die gegenseitige Unterstützung» ein «gutes Gefühl».

Am 16. März 2020 erklärte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» und befahl den Spitalern, alle nicht dringend angezeigten Eingriffe und Behandlungen auf nach Ende April zu verschieben. Das Spitalzentrum Biel machte die ambulante Tagesklinik zwei Tage danach zu. «Dass die Patienten mit Kniespiegelungen fehlten, hat natürlich Betten und Ressourcen freigeschwemmt», sagt Stolz.

Reiner Covid-Betrieb

Dass ausserhalb des Spitals die Schweiz mehr oder weniger stillstand, war für viele Mitarbeitende schwierig. Wohl besonders für die Alleinstehenden, die sich nach intensiven Arbeitstagen daheim nicht noch über andere Themen austauschen konnten, meint Béguelin. Andererseits aber sagt Stolz: «Mir hat der Lockdown geholfen, mich auf die Arbeit zu fokussieren. Ich wusste, es gibt keine Alternative, wenn das Aussenleben abgestellt und also sonst nichts los ist.»

Die erste Welle bleibt bei allen Gesprächspartnern als «Zeit im reinen Covid-Betrieb» in Erinnerung. Sogar die Notfallstation verzeichnete einen starken Rückgang der Fallzahlen. Thomke kann sich diesen Rückgang nur zum Teil erklären: «Dass sich die Bevölkerung im Lockdown ruhig hält und sich dadurch weniger Unfälle ereignen, ist nachvollziehbar. Aber plötzlich waren – ausser Covid – alle anderen Erkrankungen wie weggeblasen. Blieben die Leute in dieser Zeit trotz akuter Verschlechterungen

ihres Gesundheitszustands zuhause, weil sie sich nicht mehr ins Spital trauten?»

Auf der Intensivstation hingegen herrschte Hochbetrieb. «Wir konnten einige Betten aus dem Aufwachraum fremdnutzen und hatten so neun Betten für Covid-Patienten zur Verfügung, sechs davon mit Beatmungsgeräten», sagt Laube. Über eine Whats-App-Gruppe tauschte er sich täglich mit seinen intensivmedizinischen Kolleginnen und Kollegen in den umliegenden Spitälern aus. Die Rega flog per Helikopter einige Patienten aus Neuenburg und Fribourg ein, wo das Virus im Frühling noch stärker wütete.

Improvisieren angesagt

«Wir mussten uns im Dschungel der weltweit entstehenden Empfehlungen zurechtfinden – und auf lokaler Ebene Entscheidungen treffen», erzählt Laube. So wurden – trotz des zu Beginn der Pandemie noch geltenden Credos, möglichst alle schweren Covid-Fälle künstlich zu beatmen – in Biel nie alle Patientinnen und Patienten intubiert, weil nicht genügend Beatmungsgeräte zur Verfügung standen. «Improvisieren war angesagt», sagt Laube.

Er und sein Team behalfen sich deshalb bei vielen Patienten mit so genannten High-Flow-Geräten, mit denen sie mit Sauerstoff angereicherte Luft durch die Nase blasen konnten. Im Nachhinein erwies sich die Not als richtige Entscheidung, denn die weniger intensive Behandlung war besser verträglich, setzte den Patientinnen und Patienten weniger zu – und erzielte oft die besseren Resultate. Für Laube verlieren einige Normwerte im Verlauf der ersten Welle an Bedeutung. «Bei Werten von 80 Prozent Sauerstoffsättigung im Blut war ich vor Corona sehr, sehr beunruhigt. Heute habe ich dafür eine gewisse Toleranz entwickelt», sagt Laube. «Die Herausforderung besteht darin, die Nerven zu behalten.»

Frischer Wind

Übereinstimmend berichten alle Gesprächspartner vom frischen Wind, der im Krisenmodus wehte. «Ich wollte unsere hausärztliche Notfallpraxis schon



«Alle Mitarbeitenden haben eine grosse Flexibilität und Hilfsbereitschaft an den Tag gelegt. Die Teamleistung hat geklappt.»

Dr. med. Urs Führer und PD Dr. med. Charles Béguelin, Leitende Ärzte Infektiologie

seit langem auch tagsüber öffnen, um die Patientenströme regulieren und also die dringlichen Patienten von den anderen trennen zu können», sagt Thomke. «Aber bisher bin ich immer am Business Case gescheitert.» Während der Krise liess sich die Idee umsetzen. «Ich musste nicht mal Formulare ausfüllen», sagt die Notfallmedizinerin. In der Praxis führte das Team um Thomke Coronavirus-Tests durch. Und: «Die Notfallpraxis diente uns auch als Auffangbecken. So konnten wir vermeiden, dass der verstauchte Knöchel

neben den Covid-Fall zu sitzen kommt», sagt Thomke.

Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten wie auch der Mitarbeitenden hatte auch mitten in der Krise sehr hohe Priorität. «Es waren viele Fragen offen, und wir waren uns bewusst, dass wir uns nur auf den momentanen Stand des Wissens – oder Irrtums – berufen konnten», sagt der Intensivmediziner Laube. «Deshalb haben wir einen sicheren Weg mit weniger Risiken gewählt.» Tatsächlich hat sich im ganzen Jahr niemand aus seinem

Team von den Patienten angesteckt. Über die Aussage einer inzwischen pensionierten Pflegefachfrau hat sich Laube besonders gefreut. «Sie hat gesagt, dass sie sich hier auf der Intensivstation jeweils am sichersten gefühlt hat», erzählt er.

Besuchsverbot mit Ausnahmen

Um das Ansteckungsrisiko innerhalb des Spitals möglichst klein zu halten, verfügt das Spitalzentrum Biel am 13. März 2020 ein Besuchsverbot. Im Nachhinein ist Covid-Stationsleiterin Stolz froh

um diese Massnahme. «So konnten wir uns auf die Patienten konzentrieren und mussten nicht auch noch ihr gesamtes jeweiliges Umfeld mitbetreuen.» Mit einer Person aus dem Umkreis der Covid-Kranken tauschte sich Stolz regelmässig telefonisch aus. Dann lag es an dieser Person, weitere Interessierte über die Entwicklung des Gesundheitszustands zu informieren.

Die Familien der Patientinnen und Patienten auf der Intensivstation erhalten jeden Tag ein Telefon. Das Team um Laube ermöglicht den Patienten, ihre Angehörigen per Videoanruf ab und zu auch zu sehen. Das Besuchsverbot wird undogmatisch gehandhabt. «Wir haben immer auch Ausnahmen erlaubt. In kritischen Situationen waren Besuche möglich», sagt Führer, der Infektiologe. Und der Intensivmediziner Laube: «Wir haben alle schwierigen Entscheide gemeinsam vor Ort gefällt.» Die Angehörigen waren anwesend, wenn die Maschinen abgestellt werden mussten.

3. Kapitel

Die Herbstwelle

Ab Mitte April begann sich die Lage wieder zu entspannen. «Der Sommer war normal», sagt Thomke. «Doch dann kam zum Normalbetrieb im Herbst Covid hinzu.» Auf der Notfallstation seien sie im Vergleich zum Frühjahr zwar besser informiert und auch besser mit Schutzmaterial ausgerüstet gewesen, erzählt Thomke. «Wir haben auch mehr Platz geschaffen – und einige Büroplätze in Behandlungskojen umfunktioniert.» Trotzdem gab es im Herbst wegen der hohen Patientenzahlen «brenzlige Momente», meint die Notfallmedizinerin. «Wenn alle Kojen belegt sind, bleibt nur noch der Gang, den kann man aber nicht isolieren», sagt Thomke. «Wir standen eine Zeit lang jeden Tag kurz vor dem Chaos.»

Auf der Covid-Station klebt das Team um Stolz farbige Markierungen auf Böden und Wände. So trennen sie

«Covid-Kranke sind die schwierigsten Patienten in meiner 20-jährigen intensivmedizinischen Erfahrung.»

Dr. med. Marcus Laube, Chefarzt Intensivmedizin



die «kontaminierte Zone» ab, welche die Pflegenden nur mit Schutzkleidung betreten können. Konkret heisst das, dass bei jedem Zonenübertritt ein Wechsel von Mantel, Maske, Brille und Handschuhen fällig ist. «Eine Materialschlacht», sagt Stolz.

Wenn aus dem Spurt ein Marathonlauf wird

Sowohl Stolz wie auch Laube erinnern sich, dass sie zu Beginn der Pandemie auf ein baldiges Ende gehofft hatten. «Doch aus dem Spurt ist mittlerweile ein Marathonlauf geworden», sagt Laube. Im Frühling herrschte die Krise. «Es war aufregend, und wir hatten viel Energie», erzählt Stolz. Doch im Herbst verdüsterte sich die Stimmung zusehends. «Ich bemerke eine gewisse Abstumpfung», sagt Stolz, vielen Mitarbeitenden falle es immer schwerer, die nötige Empathie aufzubringen. «Die Resilienz schrumpft», sagt Stolz.

«Wenn man sich wochenlang für die Genesung eines an Covid-19 erkrankten Patienten einsetzt – und es ihm dann plötzlich rasant schlechter geht und er verstirbt, dann nimmt es einen mit», sagt Stolz. In diesen schwierigen Zeiten habe ihr der gegenseitige Beistand im Team geholfen. Besonders wichtig seien vor allem zwei Dinge gewesen. Erstens: «Wir haben immer versucht, den Emotionen Raum zu geben und aufeinander Rücksicht zu nehmen», sagt Stolz. Dadurch konnten sie sich oft gegenseitig auffangen. Und zweitens: «Wir haben uns sehr bewusst an den Erfolgen erfreut», sagt die Covid-Stationsleiterin. Sie hätten im Team jeweils kurz gefeiert, wenn eine Patientin nach bangen Wochen wieder nach Hause konnte. Die grosse Dankbarkeit der Patientinnen und Patienten bleibt für Stolz unvergesslich.

Positiv werten sowohl Stolz wie auch Thomke zudem die Initiative, dass sich Mitarbeitende vertraulich an den spitalinternen psychologischen Dienst wenden können, der regelmässig vorbeikommt und Gespräche anbietet. Derweil melden sich auf der Notfallstation vermehrt «psychiatrische Vorstellungen. Die Vereinsamung macht den Leuten zu schaffen», sagt Thomke.

«Wir haben uns sehr bewusst an den Erfolgen erfreut. Und im Team jedes Mal kurz gefeiert, wenn eine Patientin nach bangen Wochen wieder nach Hause konnte.»

Franziska Stolz, Covid-Stationsleiterin



Immer wieder Lage analysieren

«Es ist ein langer und steiniger Weg», stellen auch Führer und Béguelin fest. «Zu Beginn waren wir von der Angst getrieben», sagt Führer. «Dadurch haben wir sehr rasch Entscheide fällen und umsetzen können.» Allerdings hätten sie zugunsten des hohen Tempos auf die übliche Konsenssuche verzichten müssen. «Das Vorgehen hatte etwas Diktatorisches», meint Führer. «Doch nun, seit der Herbstwelle, reden wieder alle mit. Und wir müssen uns Gehör verschaffen.»

«Es gilt, immer wieder die Lage zu analysieren – und alle Mitarbeitenden zu informieren», führt Béguelin aus. «Der Austausch ist sehr wichtig, wir wollen, dass die Leute an Bord bleiben und die Entscheide mittragen.» Das Team der Infektiologie und Spitalhygiene hat strenge Hygieneregeln für das Spital definiert. Das Spitalzentrum Biel braucht jede Woche zwischen 5000 und 10 000 neue Schutzmasken. Trotzdem haben sich in der Herbstwelle Patienten im Spital mit dem neuen Coronavirus angesteckt. Dafür stünden letztlich sie als Spitalhygieniker in der Verantwortung, geben die beiden Infektiologen zu bedenken.

Im Gespräch erwähnt Béguelin ausserdem, dass das letzte Jahr insbesondere auch für die jungen Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung eine grosse Herausforderung war. «Es ist schwierig, immer nur die gleichen Leiden zu behandeln. Und noch schwieriger ist es, zuzusehen, wie viele Patienten trotz aller Bemühungen sterben», meint Béguelin. Ihn verwundert es nicht, dass im letzten Jahr auch die Fluktuation in der Pflege zugenommen hat. Personelle Veränderungen gehören für die Covid-Stationsleiterin Stolz zu einer Krise dazu. Wer schon vor der Krise Motivationsprobleme hatte, fühle sich durch die Krise wahrscheinlich eher zum Handeln und Wechseln veranlasst. «Doch Personen, die mit Leib und Seele dabei sind, bleiben meist bei ihrem Job, auch wenn er anstrengend ist», sagt Stolz.

Zeichen der Wertschätzung

Dass der Pflege während der ersten Welle grosse öffentliche Aufmerksamkeit zuteil wurde, hatte sie natürlich be-



«Niemand von uns war pandemiefahren. Wir hatten die Bilder aus Norditalien im Kopf, die Angst war gross.»

Dr. med. Sabine Thomke, Chefarztin Notfallmedizin

rührt. Doch im Herbst, als Stolz und ihr Team den Applaus auf den Balkonen nötiger gehabt hätten als noch im Frühling, sei die Bevölkerung coronamüde geworden – und jeder mit seiner eigenen psychischen Verfassung beschäftigt gewesen. Die zu Beginn noch zahlreichen Zeichen der Solidarität blieben zusehends aus – und verpufften, ohne für die Pflegenden viel zu verändern. «Applaudieren tut nicht weh», sagt Stolz.

Auch aus diesem Grund hat sie sich über die Covid-Prämie, die das Spitalzentrum Biel allen Mitarbeitenden Ende 2020 ausbezahlt, besonders gefreut. Es sei alles andere als selbstverständlich, dass sich das Spital allen Mitarbeitenden gegenüber eine wertschätzende Geste leiste, obwohl es aufgrund der Pandemie in einem finanziellen Schlamassel stecke, meint Stolz.

4. Kapitel

Schlussfolgerungen

Die Pandemie ist schlimm – und noch lange nicht vorbei. Die Notfallmedizinerin Thomke sieht jedenfalls keinen Grund, wieso es nicht noch zu einer dritten Welle kommen sollte. Doch alle Gesprächspartner vermögen der Situation auch ein paar positive Aspekte abzurufen. Der Intensivmediziner Laube sagt: «Für unsere Disziplin ist Covid eine Chance. Die Öffentlichkeit weiss jetzt, was Intensivmedizin ist.» Ihm ist wichtig, dass das einseitige Bild von kranken Menschen, umgeben von Schläuchen und piepsenden Geräten, eine Korrektur erfährt. Dank der Fortschritte in der Medizin laute die zentrale Frage heute oft nicht mehr, ob es machbar sei, ein Leben zu erhalten, sondern, ob das auch gewünscht sei.

«Vernünftige Therapieziele»

In seinem Alltag gehe es darum, weder zu früh aufzugeben, noch «verbissen zu therapieren», also unter allen Umständen Leben zu retten, erklärt Laube. Er spricht von «vernünftigen Therapiezielen», die sehr individuell seien – und

die es zusammen mit den Angehörigen zu definieren gelte. «Wir führen viele aufwühlende und intensive Gespräche», sagt Laube.

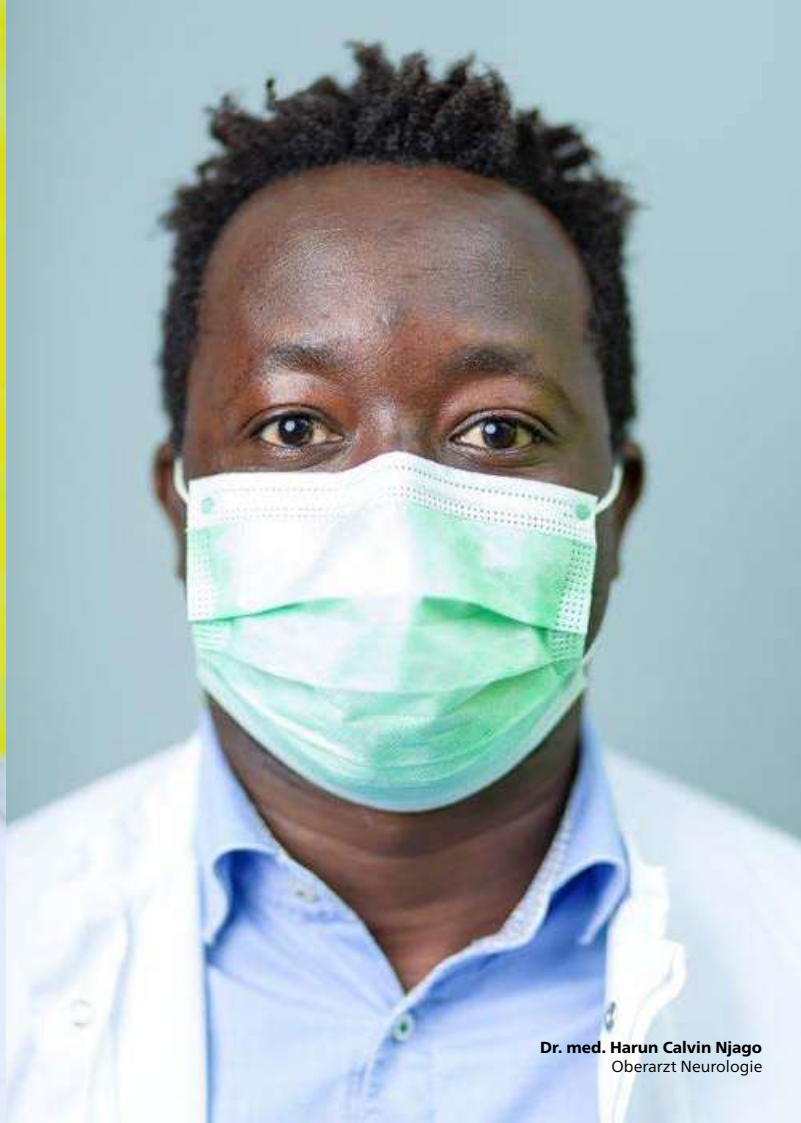
Der Intensivmediziner bedauert, dass sich Teile der Bevölkerung nicht an die Hygieneregeln halten. «Die beste Waffe, die wir im Kampf gegen das Virus haben, ist der gesunde Menschenverstand», sagt Laube. «Aber leider sind viele Leute unbewaffnet.» Und die Covid-Stationsleiterin Stolz stellt fest: «Alle haben die Nase voll von der Pandemie.» Das heisse aber nicht, dass auch alle bereit seien, zu einem raschen Ende beizutragen und sich impfen zu lassen.

Erfahrungen prägen weitere Zusammenarbeit

Stolz ist überzeugt, dass die in diesem Jahr gemachten Erfahrungen die weitere Zusammenarbeit prägen. Sie hat beobachtet, dass sich die Hierarchien im Krisenjahr verflacht haben. Und wünscht sich für die Zukunft, dass der Mut, den es mitunter braucht, um Veränderungen anzustossen, erhalten bleibt. Auch Thomke findet, dass Gräben überbrückt worden seien – und die Kooperation im Spital an Qualität gewonnen habe.

«Die Teamleistung hat geklappt», sagen Béguelin und Führer. Die Mitarbeitenden hätten eine grosse Flexibilität und Hilfsbereitschaft an den Tag gelegt. Rückblickend würden die beiden Infektiologen bei einem nächsten Mal nicht viel anders machen. Thomke findet zwar auch, dass das Spital das Pandemiejahr als Organisation insgesamt ziemlich gut überstanden hat. Aber selbstkritisch fragt sie sich: «Hatten wir immer das nötige Fingerspitzengefühl, das während einer Krise in einem besonderen Masse von der Führung gefragt ist? Haben wir genug gemacht, um die Mitarbeitenden auf der persönlichen Ebene abzuholen und ihre mitunter existenziellen Ängste und Nöte mitzutragen?» Die Covid-Stationsleiterin Stolz nimmt vom Jahr eins der Pandemie auch gute Erinnerungen mit. Sie habe im Krisenstab viele sehr kompetente Personen besser kennengelernt, und die kurzen Wege und unkomplizierte Zusammenarbeit genossen.

«Ich habe mich jederzeit vom Betrieb unterstützt gefühlt», sagt Stolz. «Ich bin froh, am Spitalzentrum Biel arbeiten zu dürfen.»



Kerime Gmati
Pflegefachmann C 4-5

Dr. med. Harun Calvin Njago
Oberarzt Neurologie



Nadja Lüdi
Leiterin KITTA

Nicole Battistuzzi
Bewegungswissenschaftlerin

Finanzen

Das durch die Covid-19-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 der Spitalzentrum Biel AG war – trotz verordneten mehrwöchigen Unterbruchs der Wahleingriffe – von einer leicht steigenden Nachfrage geprägt. Mit 79 308 Patientinnen und Patienten (Vorjahr: 79 116) behandelte das Zentrumsspital mehr Menschen als je zuvor (+0,2%), darunter über 22% der hospitalisierten Covid-19-Patienten des Kantons Bern. Im stationären Bereich sank die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 5,3%, im ambulanten Sektor stieg sie um 1,4%.

Die ambulanten Erträge erhöhten sich im Vergleich zu 2019 um 3,3 Millionen Franken, die stationären Erträge um 1,0 Millionen Franken. Total verzeichnete der Betriebsertrag der konsolidierten Konzernrechnung – die auch die Beteiligungen an der Ambulanz Region Biel AG, der Localmed Biel/Bienne AG und Walk-in-Lyss AG berücksichtigt – eine erfreuliche Zunahme um 4,5%, von 212,3 Millionen auf 221,9 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9% auf 219,2 Millionen Franken. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 2,6 Millionen Franken (Vorjahr: 7,2 Millionen Franken). Die konsolidierte Konzernrechnung für das Jahr 2020 schliesst im Gesamtergebnis mit einem Verlust von 7,7 Millionen Franken (Vorjahr: Verlust von 4,4 Millionen Franken).

Die Bilanzsumme stieg um 17 Millionen auf 268,1 Millionen Franken (Vorjahr: 251,1 Millionen Franken). Das Eigenkapital beträgt 192,8 Millionen Franken. Mit einer Eigenkapitalquote von 71,9% verfügt das Spitalzentrum Biel jedoch weiterhin über eine solide und starke Finanzierung.

Konzernrechnung

Konzernbilanz

Swiss GAAP FER

		31.12.2020	31.12.2019
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Aktiven			
Flüssige Mittel		19 359 321	16 553 630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	43 498 195	34 222 254
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	1 082 459	546 279
Nicht abgerechnete Leistungen / angefangene Behandlungen	3	1 919 453	2 390 627
Vorräte	4	6 256 556	4 625 991
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	8 268 332	858 203
Umlaufvermögen		80 384 316	59 196 984
Sachanlagen	6	104 728 809	108 564 383
Finanzanlagen	7	81 853 275	82 568 180
Immaterielle Anlagen	8	1 100 305	787 537
Anlagevermögen		187 682 389	191 920 100
Total Aktiven		268 066 705	251 117 084

		31.12.2020	31.12.2019
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	38 658 073	16 114 675
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	9 539 953	7 260 173
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	5 913 847	5 906 632
Rückstellungen	14	483 770	604 926
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	6 683 230	5 577 371
Kurzfristiges Fremdkapital		61 278 873	35 463 777
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	11 049 869	11 264 618
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds	13	843 799	904 314
Rückstellungen	14	2 142 609	1 568 400
Langfristiges Fremdkapital		14 036 277	13 737 332
Fremdkapital		75 315 150	49 201 109
Aktienkapital		7 750 000	7 750 000
Gewinnreserven		185 001 555	192 681 627
Eigenkapital exkl. Minderheiten		192 751 555	200 431 627
Minderheitsanteile		0	1 484 348
Eigenkapital		192 751 555	201 915 975
Total Passiven		268 066 705	251 117 084

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Kennzahlen	2020	2019
Liquiditätsgrad II (Quick Ratio)	104,8%	144,7%
Anlegendeckungsgrad II	107,2%	112,4%
Eigenfinanzierungsgrad I	71,7%	80,4%

Konzern- erfolgsrechnung

		2020	2019
	Ziffer im Anhang	CHF	CHF
Patientenerlöse	15	205 337 853	201 784 497
Übrige Erträge	16	16 767 259	11 097 068
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		222 105 112	212 881 565
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/ nicht fakturierten Dienstleistungen	3/15	- 245 909	- 555 789
Betriebsertrag		221 859 203	212 325 776
Personalaufwand	17/18	153 610 696	138 619 370
Medizinischer Bedarf	19	40 893 396	41 676 569
Übriger Sachaufwand	20	24 737 736	24 835 900
Personal und Sachaufwand		219 241 828	205 131 839
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		2 617 375	7 193 937
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	10 122 298	10 599 938
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	8	463 794	622 586
Badwill		-276 870	0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-7 691 847	-4 028 587
Finanzertrag	21	304 536	187 039
Finanzaufwand	21	-326 119	-56 070
Finanzergebnis		-21 583	130 969
Ordentliches Ergebnis		-7 713 430	-3 897 618
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	13	-163 227	-373 654
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	13	223 742	125 859
Ergebnis zweckgebundene Fonds		60 515	-247 795
Steuern	22	-27 156	-34 758
Jahresverlust inkl. Minderheiten		-7 680 071	-4 180 171
Minderheitsanteil		0	-242 370
Jahresverlust exkl. Minderheiten		-7 680 071	-4 422 540

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzern- geldflussrechnung

		2020	2019
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Jahresverlust		-7 680 071	-4 422 540
Minderheitsanteile		0	242 370
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		0	0
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen sowie Badwill	6/8	10 309 222	11 222 524
Auflösung von Rückstellungen	14	-654 426	-1 339 674
Entnahme / Einlage in Fonds (netto)	13	-60 515	247 794
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-9 275 941	-5 276 535
Zunahme / Abnahme Vorräte, nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen	3/4	-1 159 391	526 030
Zunahme / Abnahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2/5	-7 946 309	277 918 ¹⁾
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	2 352 325	563 119
Abnahme / Zunahme unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	9	491 039	-969 566
Zunahme / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	10/11	1 040 529	-55 898
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		-12 583 538	1 015 542
Investitionen in Sachanlagen	6	-6 286 724	-19 273 583
Abnahme / Zunahme unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	9	-491 039	969 566
Zahlung Kanton Spitalinvestitionsfondsgeschäfte	2/7	1 200 000	41 703
Investitionen in Finanzanlagen (netto flüssige Mittel)	7	-485 095	-150 999
Kauf Minderheitsanteile		-100 000	0
Investitionen in immaterielle Anlagen	8	-776 562	-358 218
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-6 939 420	-18 771 531
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten	12	41 443 400	35 000 000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	12	-19 114 751	-25 585 816
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		22 328 649	9 414 184
Veränderung flüssige Mittel		2 805 691	-8 341 805
Nachweis Fonds			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		16 553 630	24 895 435
Stand flüssige Mittel per 31.12.		19 359 321	16 553 630
Veränderung flüssige Mittel		2 805 691	-8 341 805

¹⁾ ohne Forderung Kanton aus Spitalinvestitionsfondsgeschäften (SIF).
Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzern-eigenkapital-nachweis

	Aktien- kapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Total Gewinn- reserven	Total Eigenkapital exkl. Minder- heiten	Anteil Minder- heiten	Total Eigenkapital
<i>Ziffer im Anhang</i>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand per 01.01.2019	7 750 000	2 350 000	194 754 166	197 104 166	204 854 167	1 241 979	206 096 145
Jahresverlust			-4 422 540	-4 422 540	-4 422 540	242 370	-4 180 170
Stand per 31.12.2019	7 750 000	2 350 000	190 331 626	192 681 626	200 431 627	1 484 349	201 915 975
Jahresverlust			-7 680 071	-7 680 071	-7 680 071	0	-7 680 071
Kauf von Minderheiten						-1 484 349	-1 484 349
Stand per 31.12.2020	7 750 000	2 350 000	182 651 556	185 001 555	192 751 555	0	192 751 555

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Abschlussdatum

Der Abschlussstichtag für den Konzern und sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spitalzentrum Biel AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe Anhang 7, «Finanzanlagen») ersichtlich. Sie werden wie folgt gegliedert:

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spitalzentrum Biel AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Spitalzentrum Biel AG direkt oder

indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spitalzentrum Biel AG mit 20 bis 50% beteiligt ist und auf die sie einen massgebenden Einfluss ausübt.

Konsolidierungsmethode

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konzerngesellschaften werden ab Erwerbszeitpunkt im Konsolidierungskreis berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Eine im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb resultierende Differenz zwischen den identifizierten Nettoaktiven und dem Erwerbspreis wird als Goodwill aktiviert und planmässig abgeschrieben.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Geldflussrechnung

Der Fonds «flüssige Mittel» bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebs-

tätigkeit wird anhand der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben.

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Ermittlung dieser Wertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten (verfallene Forderungen, älter als 180 Tage, werden zu 80% für Patientenrechnungen und zu 50% für Garantenrechnungen wertberichtigt). Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturbetrag, der im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des

anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung der angefangenen Behandlungen erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Jahres 2020.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, falls diese tiefer sind, zum Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit den REKOLE®-Richtlinien zum betrieblichen Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke:

→ keine Abschreibung

Gebäude:

→ 33 1/3 Jahre

Installationen in Gebäuden:

→ 20 Jahre

Mobilien und Einrichtungen:

→ 10 Jahre

Medizinische Anlagen:

→ 8 Jahre

Fahrzeuge:

→ 5 Jahre

Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware:

→ 4 bis 5 Jahre

f) Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen mit langfristigen Anlagezweck (Beteiligungen), Wertschriften und Darlehen sowie Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt. Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert eingesetzt.

g) Leasing

Geleaste Sachanlagen («financial Leasing») werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) und Goodwill aus Akquisitionen umfassen.

Software wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Ein im Rahmen eines Beteiligungserwerbs restultierender Goodwill oder Badwill (negativer Goodwill) wird in der Regel linear über 5 Jahre abgeschrieben.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den Nutzungswert oder realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen

(kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zugunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz sind die Gesellschaften für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Die Leistungen gewisser abschliessend definierter Sparten werden besteuert. Die Besteuerung erfolgt auf Basis eines «Cost-plus»-Ansatzes.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die aktiven Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation

ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation bzw. die bestehenden Über- oder Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern hält 99,75% der Aktien des SZB. Er steuert gemäss KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge in der Grundversicherung bei. Im Akutbereich richtet er zusätzliche Beiträge für die Weiterbildung der Assistenzärzte sowie für die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

31.12.2020 31.12.2019

CHF CHF

1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	33 894 771	34 123 863
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	11 590 824	1 347 641
Wertberichtigung	-1 987 400	-1 249 250
Total	43 498 195	34 222 254

2

Sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen Dritte	1 082 459	546 279
Total	1 082 459	546 279

3

Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	186 989	917 459
Angefangene Behandlungen stationär	1 732 464	1 473 168
Total	1 919 453	2 390 627

Die für stationäre, vor dem 31.12.2020 ausgetretene Patientinnen und Patienten erbrachten Leistungen werden vollständig verrechnet. Die Patientenleistungen, die sich im neuen Jahr noch fortsetzen, werden abgegrenzt.

4

Vorräte

Apotheke	1 700 489	1 634 054
Logistik, medizinischer Bedarf	2 704 807	1 155 540
Medizinisches Verbrauchsmaterial	1 080 873	1 028 138
Medikamente	203 310	96 573
Implantate und Verbandstoffe	566 565	659 460
Brennmaterial inkl. Notvorrat	144 569	142 995
Übrige Vorräte	109 943	132 231
Wertberichtigungen	-254 000	-223 000
Total	6 256 556	4 625 991

5

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Vorausbezahlte Aufwendungen	1 054 990	294 558
Ertragsabgrenzungen / Kostenreduktion	7 213 342	563 645
Total	8 268 332	858 203

Gemäss Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) wird der Kanton Bern eine Finanzierung von CHF 5 902 166 im Mai 2021 auszahlen.

Im Zusammenhang mit dem Betrieb des Covid-Test-Centers und erwarteten Krankentaggeldern werden Kosten zurückerstattet.

6

Sachanlagen

	Immobilie Sachanlagen	Installationen	Mobile Sachanlagen	Medizinische Anlagen	Informatik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2019	124 606 175	73 482 437	15 031 873	29 135 408	4 115 697	5 610 967	251 982 557
Zugänge	2 790 050	2 164 888	918 922	4 923 811	93 040	8 954 002	19 844 713
Abgänge	0	0	-1 142 554	-1 710 426	-2 287 018	0	-5 139 998
Umgliederungen	0	-2 219 511	2 082 286	137 225	0	-35 715	-35 715 ¹⁾
Stand per 31.12.2019	127 396 225	73 427 814	16 890 527	32 486 018	1 921 719	14 529 254	266 651 557
davon Anlagen in Leasing				2 197 813			2 197 813

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 01.01.2019	67 279 263	48 977 547	11 435 666	18 671 798	3 293 958	2 969 000	152 627 232
Abschreibungen planmässig	2 722 146	1 755 386	1 405 422	2 799 920	430 250	0	9 113 124
Abschreibungen ausserplanmässig	0	-1 288 401	1 239 085	-1 019	0	1 331 000	1 280 665
Abgänge	0	0	-1 142 551	-1 504 280	-2 287 018	0	-4 933 849
Stand per 31.12.2019	70 001 409	49 444 532	12 937 622	19 966 419	1 437 190	4 300 000	158 087 172
davon Anlagen in Leasing				259 165			259 165
Buchwert per 31.12.2019	57 394 816	23 983 282	3 952 905	12 519 599	484 529	10 229 254	108 564 384
davon Anlagen in Leasing				1 938 648			1 938 648

Anschaffungswerte

Stand per 01.01.2020	127 396 225	73 427 814	16 890 527	32 486 018	1 921 719	14 529 254	266 651 556
Zugänge	0	519 038	153 666	1 139 848	417 913	4 056 257	6 286 722
Abgänge	0	0	-148 200	-905 928	-42 725	0	-1 096 853 ²⁾
Stand per 31.12.2020	127 396 225	73 946 852	16 895 993	32 719 938	2 296 907	18 585 511	271 841 426
davon Anlagen in Leasing				2 197 813			2 197 813

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 01.01.2020	67 279 263	49 444 532	12 937 622	19 966 419	1 437 190	4 300 000	155 365 026
Abschreibungen planmässig	2 780 982	1 931 051	1 180 596	2 579 177	371 153	0	8 842 959 ²⁾
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	-80 300	-214 163	0	1 275 252	980 789 ^{2) 3)}
Abgänge	0	0	-67 900	-687 679	-42 724	0	-798 303 ²⁾
Stand per 31.12.2020	70 060 245	51 375 583	13 970 018	21 643 754	1 765 619	5 575 252	164 390 471
davon Anlagen in Leasing				533 892			533 892
Buchwert per 31.12.2020	57 335 980	22 571 269	2 925 975	11 076 184	531 288	13 010 259	107 450 955
davon Anlagen in Leasing				1 663 921			1 663 921

¹⁾ Umgliederung nach Immaterielle Anlagen (Anlagen in Bau)²⁾ Überleitung Abschreibungen

Abschreibungen planmässig	2 780 982	1 931 051	1 180 596	2 579 177	371 153	0	8 842 959
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	-80 300	-214 163	0	1 275 252	980 789
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	0	0	80 300	218 249	1	0	298 550
Total Abschreibungen	2 780 982	1 931 051	1 180 596	2 583 263	371 154	1 275 252	10 122 298

³⁾ Abschreibungen von Planungskosten für den nicht zu realisierenden Teil der Gesamterneuerung.**Nicht liquiditätswirksame Investitionsvorgänge**

	2020	2019
Unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	1 131 770	1 622 809
Veränderung zum Vorjahr	-491 039	969 566

Restwerte subventionierte Sachanlagen**26 300 006** **29 859 807**

7

Finanzanlagen

	Wertschriften und Forderungen	Forderungen Aktionär / Kanton	Aktiven aus Arbeitgeber- beitrags- reserven	Total Finanzanlagen
	CHF	CHF 1)	CHF	CHF
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.2019	263 000	81 150 000	1 004 181	82 417 181
Zugänge	150 999	0	0	150 999
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	413 999	81 150 000	1 004 181	82 568 180
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019	0	0	0	0
Bildung Wertberichtigungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2019	413 999	81 150 000	1 004 181	82 568 180
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.2020	413 999	81 150 000	1 004 181	82 568 180
Zugänge	485 095	0	0	485 095
Abgänge	0	-1 200 000	0	-1 200 000
Stand per 31.12.2020	899 094	79 950 000	1 004 181	81 853 275
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2020	0	0	0	0
Bildung Wertberichtigungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.2020	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2020	899 094	79 950 000	1 004 181	81 853 275

1) Forderungen Aktionär/Kanton

Aufgrund des im Kanton Bern bis Ende 2011 gültigen Spitalversorgungsgesetzes wurden die Investitionen vollständig bzw. teilweise durch den Kanton mittels Subventionen finanziert. Bei diesem Betrag handelt es sich um denjenigen Betrag, über den das Spitalzentrum Biel noch für Investitionen im Rahmen der Gesamterneuerung verfügen kann (Grossratsbeschluss GRB 1479 vom 1. Dezember 2011). In den nächsten Monaten wird der Grosse Rat auf Antrag des Spitalzentrums Biel über die Änderung der Finanzierung entscheiden. Falls dem Antrag zur Finanzierung des Neubaus anstelle der Gesamterneuerung vom Kanton nicht zugestimmt wird, werden die finanziellen Mittel wie ursprünglich vorgesehen zur Finanzierung der Gesamterneuerung auf dem bestehenden Areal verwendet. Somit bleibt die Werthaltigkeit der bilanzierten Forderung bis zum Entscheiddatum des Grossen Rates und bis Ende der Referendumsfrist bestehend.

Beteiligungen

31.12.2020 31.12.2019

ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel, Biel-Bienne

Kranken- und Verletztentransportdienst für das Rettungswesen in der Region Biel und Umgebung

Nominelles Aktienkapital	300 000	300 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	100,0%	66,6%
Konsolidierung: Vollkonsolidierung / Erhöhung der Beteiligung per 1.01.2020		

Localmed Biel / Bienne AG, Biel-Bienne

Betreiben von medizinischen Versorgungszentren inkl. Apotheken in der Region Biel und Umgebung

Nominelles Aktienkapital	600 000	600 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	100,0%	100,0%
Konsolidierung: Vollkonsolidierung		

walk-in-lyss ag

Betreiben eines Medical-Centers mit allen damit verbundenen Tätigkeiten

Nominelles Aktienkapital	700 000	0
Kapitalanteil / Stimmenanteil	25,0%	0
Konsolidierung: Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) / Kauf der Beteiligung per 7.07.2020		

8

Immaterielle Anlagen

	Software	Goodwill	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Anschaffungswerte			
Stand per 01.01.2019	3 628 812	271 927	3 900 739
Zugänge	322 503	0	322 503
Abgänge	-633 303	0	-633 303
Umgliederungen	35 715	0	35 715 ¹⁾
Stand per 31.12.2019	3 353 727	271 927	3 625 654
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2019	2 576 907	271 927	2 848 834
Abgänge	-633 303	0	-633 303
Abschreibungen planmässig	622 586	0	622 586
Stand per 31.12.2019	2 566 190	271 927	2 838 117
Buchwert per 31.12.2019	787 537	0	787 537
davon Anlagen in Leasing			0
Anschaffungswerte			
Stand per 01.01.2020	3 353 727	271 927	3 625 654
Zugänge	776 562	0	776 562
Abgänge	-545 052	0	-545 052 ²⁾
Umgliederung	0	0	0
Stand per 31.12.2020	3 585 237	271 927	3 857 164
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2020	2 566 190	271 927	2 838 117
Abgänge	-536 810	0	-536 810 ²⁾
Abschreibungen planmässig	455 552	0	455 552 ²⁾
Stand per 31.12.2020	2 484 932	271 927	2 756 859
Buchwert per 31.12.2020	1 100 305	0	1 100 305
davon Anlagen in Leasing			0
¹⁾ Umgliederung von Sachanlagen (Anlagen in Bau)			
²⁾ Überleitung Abschreibungen			
Abschreibungen planmässig	455 552	0	455 552
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	8 242	0	8 242
Total Abschreibungen	463 794	0	463 794

31.12.2020 31.12.2019

CHF CHF

9

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	7 495 928	7 260 173
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Aktionär/Kanton	2 044 025	0
Total	9 539 953	7 260 173

Unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	1 131 770	1 622 809
Veränderung zum Vorjahr	-491 039	969 566

10

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Dritte	5 066 860	4 075 409
Verbindlichkeiten Aktionär / Kanton	0	1 392 347
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	846 987	438 876
Total	5 913 847	5 906 632

11

Passive Rechnungsabgrenzung

Ausstehende Ferien	1 551 658	1 231 619
Abgrenzung Überzeit	540 000	1 353 047
Abgrenzung Lohnkosten	904 949	1 006 948
Im Voraus erhaltene Miete	1 300 000	0
Ausstehende Lieferanten / Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2 386 623	1 985 757
Total	6 683 230	5 577 371

Als Effekt der Covid-19-Pandemie wurden die Überstunden um CHF 846 047 abgebaut.
Ein eingemieteter Leistungserbringer hat eine Miete in der Höhe von CHF 1 300 000 für einen mehrjährigen Zeitraum im Voraus bezahlt.

12

Finanzverbindlichkeiten

	Finanz- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2019	15 875 000	2 090 109	17 965 109
Änderung Konsolidierungskreis	35 000 000	0	35 000 000
Rückzahlung	-25 150 000	-435 816	-25 585 816
Buchwert per 31.12.2019	25 725 000	1 654 293	27 379 293
Fälligkeit bis 1 Jahr	15 725 000	389 675	16 114 675
Fälligkeit über 1 Jahr	10 000 000	1 264 618	11 264 618
Buchwert per 01.01.2020	25 725 000	1 654 293	27 379 293
Neue Darlehen / Erhöhung	41 443 400	0	41 443 400
Rückzahlung	-18 725 000	-389 751	-19 114 751
Buchwert per 31.12.2020	48 443 400	1 264 542	49 707 942
Fälligkeit bis 1 Jahr	38 394 000	264 073	38 658 073
Fälligkeit über 1 Jahr	10 049 400	1 000 469	11 049 869

13

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds

	Wissen- schaftliche Fonds	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2019	656 520	656 520
Erfolgswirksame Einlagen	373 653	373 653
Erfolgswirksame Entnahmen	-125 859	-125 859
Buchwert per 31.12.2019	904 314	904 314
Buchwert per 01.01.2020	904 314	904 314
Erfolgswirksame Einlagen	163 227	163 227
Erfolgswirksame Entnahmen	-223 742	-223 742
Buchwert per 31.12.2020	843 799	843 799

14

Rückstellungen

	Tarifrisiken	Rechtsfälle	Dienstalters- geschenke	Latente Steuern	Badwill aus Erwerb Beteili- gungen	Sonstige	Total
	CHF	CHF ¹⁾	CHF	CHF	CHF ²⁾	CHF ³⁾	CHF
Buchwert per 01.01.2019	213 000	500 000	1 130 000	0	0	1 670 000	3 513 000
Bildung	80 000	0	61 982	45 400	0	0	187 382
Verwendung	0	-48 355	-121 982	0	0	-603 146	-773 483
Auflösung	-71 000	-110 645	0	0	0	-571 928	-753 573
Stand per 31.12.2019	222 000	341 000	1 070 000	45 400	0	494 926	2 173 326
davon kurzfristig	0	50 000	60 000	0	0	494 926	604 926
davon langfristig	222 000	291 000	1 010 000	45 400	0	0	1 568 400
Buchwert per 01.01.2020	222 000	341 000	1 070 000	45 400	0	494 926	2 173 326
Bildung	112 000	0	0	0	1 384 349	0	1 496 349
Verwendung	0	-46 363	-131 046	0	0	-494 926	-672 335
Auflösung	0	-14 637	-38 954	-40 500	-276 870	0	-370 961
Stand per 31.12.2020	334 000	280 000	900 000	4 900	1 107 479	0	2 626 379
davon kurzfristig	32 000	40 000	130 000	4 900	276 870	0	483 770
davon langfristig	302 000	240 000	770 000	0	830 609	0	2 142 609

¹⁾ Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich Selbstbehalte für erwartete Haftpflichtfälle.

²⁾ Die Differenz zwischen dem Erwerbspreis und dem Eigenkapital der Minderheitsanteile von ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel wird hier ausgewiesen und innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben.

³⁾ Die sonstigen Rückstellungen deckten bei der ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel die Kosten für geschuldete Zeit- und Pikettzulagen.

15

Patientenerlöse

	2020	2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Erlöse stationär	134 177 512	133 534 656
Erlöse ambulant	72 161 781	68 797 211
Erlösminderung	-1 001 440	-547 370
Total	205 337 853	201 784 497
Veränderung Bestand angefangene stationäre Behandlungen	259 296	-97 070
Veränderung nicht abgerechnete ambulante Leistungen	-505 205	-458 719
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen / nicht fakturierten Dienstleistungen	-245 909	-555 789

16

Übrige Erträge

Leistungsvertrag Kanton	4 822 757	4 652 053
Leistung Kanton zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen	5 902 166	0
Leistungen an Dritte	6 042 336	6 076 160
Total	16 767 259	10 728 213

17

Personalaufwand

Löhne	128 539 105	116 180 805
Sozialleistungen	22 547 723	19 858 064
Übriger Personalaufwand	2 523 868	2 580 501
Total	153 610 696	138 619 370

Der Anstieg des Personalaufwands ergibt sich im Wesentlichen aus dem Stellenwachstum.

18

Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Alle Mitarbeitenden, ohne Assistenz- und Oberärzte	1295	Vorsorgestiftung SZB AG	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung zusammen mit der ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel
Mitarbeitende und Assistenz- und Oberärzte	19	VSAO und Basler Leben	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für die Mitarbeitenden der Localmed Biel / Bienne AG
Assistenz- und Oberärzte	183	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärzte
Chefärzte und Leitende Ärzte	29	VLSS Valitas	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Chefärzte und Leitende Ärzte

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Beiträge	846 987	438 876

Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bildung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	2020	31.12.2019	2020	2019
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Vorsorgestiftung SZB	1 004 181	0	1 004 181	0	1 004 181	0	0
Total	1 004 181	0	1 004 181	0	1 004 181	0	0

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	2020	2020	2020	2019
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Vorsorgestiftung SZB	¹⁾ 0	0	0	0	0	8 871 620	8 490 701
VSAO	²⁾	0	0	0	0	1 158 369	1 037 498
VLSS Valitas	²⁾	0	0	0	0	204 171	252 438
Total	0	0	0	0	0	10 234 160	9 780 637

¹⁾ Die Zahlen per 31.12.2020 sind noch provisorisch. Der provisorische Deckungsgrad beläuft sich auf 118%. (per 31.12.2019 effektiv 117,5%).

²⁾ Die beiden Vorsorgestiftungen weisen per Stichtag 31.12.2019 Deckungsgrade von > 100 % auf. Die Deckungsgrade per 31.12.2020 sind noch nicht veröffentlicht.

19

Medizinischer Bedarf

	2020	2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Arzneimittel	16 726 239	17 082 368
Implantate	4 232 530	4 107 184
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	9 703 405	9 481 632
Chemikalien und Reagenzien	2 359 797	2 217 106
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	7 743 844	8 535 858
Übriger medizinischer Bedarf	127 581	252 421
Total	40 893 396	41 676 569

20

Übriger Sachaufwand

Lebensmittel	1 799 687	1 819 955
Haushaltsaufwand	2 152 111	2 108 130
Unterhalt und Reparaturen	4 818 422	5 385 981
Aufwand für Anlagenutzung	3 027 237	3 238 417
Aufwand für Energie und Wasser	1 711 410	1 761 039
Verwaltungs- und Informatikaufwand	8 221 456	7 307 724
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 216 624	377 745
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 790 789	2 836 909
Total	24 737 736	24 835 900

21

Finanzergebnis

Kapitalzinsertrag	304 536	187 039
Total Finanzertrag	304 536	187 039
Übriger Finanzaufwand	326 119	56 070
Total Finanzaufwand	326 119	56 070

22

Steuern

Laufende Ertragssteuern	27 156	34 758
Total	27 156	34 758

Die Leistungen gewisser abschliessend definierter Sparten werden auf Basis eines «Cost-plus»-Ansatzes besteuert.

23

Eigenkapitalnachweis

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Aktienkapital		
Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7750 Namenaktien zu je 1000 Franken; die Aktien sind voll liberiert. Die Aktien sind vinkuliert und zu 99,75 % im Besitz des Kantons Bern und zu 0,25 % im Besitz der Stiftung Wildermeth in Biel.	7 750 000	7 750 000
Gesetzliche Reserven		
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	2 350 000	2 350 000

Weitere Angaben

Firma, Sitz und Rechtsform

Spitalzentrum Biel AG, Biel-Bienne, Aktiengesellschaft

Anzahl Vollzeitstellen

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

1 229

1 137

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Bahnhofplatz 2, Biel	4 153 920	4 660 476
Miete medizinische Geräte Urologie	2 751 000	0
Leasingvertrag Drucker/Kopierer	185 920	265 600
	7 090 840	4 926 076
Fällig 2020		586 236
Fällig 2021	991 920	598 920
Fällig 2022	991 920	598 920
Fällig 2023	938 800	545 800
Fällig 2024	912 240	519 240
Fällig 2025	912 240	519 240
Fällig 2026	912 240	519 240
Fällig 2027	912 240	519 240
Fällig 2028	519 240	519 240
	7 090 840	4 926 076
Leasingverbindlichkeiten	1 264 542	1 654 293

31.12.2020 31.12.2019

CHF CHF

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	846 987	438 876
--	----------------	----------------

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung

Anlage in Leasing	1 663 921	1 938 648
-------------------	-----------	-----------

Honorar der Revisionsstelle (inkl. Mehrwertsteuer)

Revisionsdienstleistungen	84 770	82 178
Andere Dienstleistungen	624 446	51 320

Total	709 216	133 498
--------------	----------------	----------------

Langfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten

Fällig 1–5 Jahre	10 049 400	10 000 000
------------------	-------------------	-------------------

Vergütungsbericht gemäss Art. 51 SpVG

(inkl. Aufwendungen des Arbeitgebers, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen)

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Vanessa Banz Wüthrich, Vizepräsidentin (seit 19.06.2019)	19 204	18 416
Beatrice Buchmann (Austritt: 30.06.2020)	8 254	19 708
Hansulrich Blunier (seit 19.06.2019)	18 141	9 827
Jörg Buser	20 175	20 570
Manuel Fricker	18 449	19 062
Philippe Paroz, Vizepräsident (Austritt: 19.06.2019)	0	11 758
Fredy Sidler, Präsident (Austritt: 19.06.2019)	0	20 818
Stefan Stefaniak (seit 19.06.2019)	23 088	11 120
Thomas Straubhaar (neu ab 15.06.2020)	9 548	0
Thomas von Burg, Präsident (seit 19.06.2019)	58 448	45 663
Total	175 307	176 942

Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine
-----------------------------------	-------	-------

Vergütungen an die Spitalleitung

Die Spitalleitung zählt insgesamt (Anzahl Personen):	11	10
--	----	----

Total Vergütungen	3 725 898	3 173 688
--------------------------	------------------	------------------

davon höchster Betrag:		keine Angaben
------------------------	--	---------------

Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine
-----------------------------------	-------	-------

Vergütungen an Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

Total	7 472 591	7 338 250
--------------	------------------	------------------

31.12.2020 31.12.2019

CHF CHF

Weitere Angaben

Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden

Aktionär Kanton Bern

Patientenerträge	57 406 899	57 212 834
Leistung zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV)	5 902 166	–
Leistungsvertrag mit Kanton	1 994 435	1 818 360
Forderungen per 31.12.	11 590 824	1 347 641
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 902 166	–
Forderung Spitalinvestitionsfondsgeschäfte per 31.12.	79 950 000	81 150 000
Zahlungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte	1 200 000	41 703
Verbindlichkeiten per 31.12. mit Kanton Bern	2 044 024	1 350 640

Minderheitsaktionär: Stadt Biel

Verbindlichkeit per 31.12.	n/a	70 470
----------------------------	-----	--------

Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Es bestehen Meinungsverschiedenheiten bei der Berechnung der Leistungsabrechnungen zwischen der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Berns und der Ambulanz Region Biel AG. Letztere ist der Meinung, dass sich die Rückerstattung für die Jahre 2018 und 2019 auf CHF 1,4 Millionen beläuft. Dieser Betrag wurde zurückgestellt. Der Kanton rechnet in seinen provisorischen Leistungsabrechnungen für 2018 und 2019 mit einer Rückerstattung von CHF 4,1 Millionen, d.h. einer Differenz von CHF 2,7 Millionen. Diese Differenz ist einerseits auf die Kürzung der Finanzierung der Rettungsteams zurückzuführen, die laut Kanton nicht mit dem Leistungsvertrag übereinstimmt. Ausserdem ist die Finanzierung der Alarmzentrale für die Jahre 2018 bis 2020 nicht kostendeckend, was ebenfalls zu Meinungsverschiedenheiten führt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 30. März 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spitalzentrum Biel AG

Biel/Bienne

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Spitalzentrum Biel AG bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-erfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 34 bis 54) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerkes von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 30. März 2021

Jahresrechnung

Bilanz

Obligationenrecht

		31.12.2020	31.12.2019
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Aktiven			
Flüssige Mittel		15 194 823	11 569 747
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	41 369 144	32 754 171
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	1 147 873	658 960
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.3	8 080 916	6 685 549
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8 182 805	834 132
Umlaufvermögen		73 975 561	52 502 559
Finanzanlagen	2.4	724 094	813 999
Beteiligungen	2.5	1 095 000	820 000
Sachanlagen	2.6	43 521 158	44 932 078
Immaterielle Werte	2.7	1 100 305	787 537
Anlagevermögen		46 440 557	47 353 614
Total Aktiven		120 416 118	99 856 173
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	7 177 018	6 826 312
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.12	38 264 073	15 389 675
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	5 253 165	4 427 864
Rückstellungen	2.11	202 000	110 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	6 180 146	5 228 026
Kurzfristiges Fremdkapital		57 076 402	31 981 877
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.12	11 049 869	11 264 618
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.13	843 799	904 314
Rückstellungen	2.11	1 312 000	1 523 000
Langfristiges Fremdkapital		13 205 668	13 691 932
Fremdkapital		70 282 070	45 673 809
Aktienkapital		7 750 000	7 750 000
Gesetzliche Gewinnreserven		2 350 000	2 350 000
Statutarische Gewinnreserven		58 000 000	58 000 000
Gewinnvortrag		-13 917 636	-13 653 317
Jahresverlust		-4 048 316	-264 319
Freiwillige Gewinnreserven		40 034 048	44 082 364
Eigenkapital		50 134 048	54 182 364
Total Passiven		120 416 118	99 856 173

Erfolgsrechnung

Obligationenrecht

		2020	2019
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Patientenerlöse	2.14	195 731 488	193 504 470
Übrige Erlöse	2.15	14 272 358	8 444 142
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		210 003 846	201 948 612
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/ nicht fakturierten Dienstleistungen		– 245 909	– 777 574
Betriebsertrag		209 757 937	201 171 038
Medizinischer Bedarf	2.16	40 151 125	40 887 780
Lebensmittelaufwand		1 767 247	1 789 959
Übriger patientenbezogener Aufwand		1 203 611	1 509 925
Material und Dienstleistungsaufwand		43 121 983	44 187 664
Löhne		120 374 682	109 983 845
Sozialleistungen		20 851 000	18 416 183
Übriger Personalaufwand		1 874 661	1 839 119
Personalaufwand		143 100 343	130 239 147
Haushaltsaufwand		2 105 019	2 074 123
Unterhalt und Reparaturen		4 628 290	5 236 424
Aufwand für Anlagennutzung		2 498 431	2 640 112
Energieaufwand und Wasser		1 711 410	1 761 039
Verwaltungs- und Informatikaufwand		7 578 327	6 586 420
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		2 666 707	2 965 032
Übriger betrieblicher Aufwand		21 188 184	21 263 150
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		2 347 427	5 481 077
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	2.17	6 379 304	5 896 065
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		–4 031 877	–414 988
Finanzertrag		308 736	191 239
Finanzaufwand		– 317 788	– 37 140
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)		–4 040 929	–260 889
Jahresverlust vor Steuern		–4 040 929	–260 889
Direkte Steuern		– 7 387	– 3 430
Jahresverlust		–4 048 316	–264 319

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung per 31.12.2020 wird nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (Art. 957 ff. OR) erstellt. Infolge der Erstellung einer Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER wird in Übereinstimmung mit Art. 961 d OR auf die Offenlegung einer Geldflussrechnung sowie auf die zusätzlichen Angaben im Anhang verzichtet.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Die Ermittlung dieser Wertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten (verfallene Forderungen älter als 180 Tage werden zu 80% bzw. 100% für Patientenrechnungen und zu 50% für Garantenrechnungen wertberichtigt). Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

1.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses Erlöses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Jahres 2020.

1.4 Finanzanlagen und Beteiligungen

Finanzanlagen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Beiträge des Kantons an die Anschaffung von Sachanlagen (Spitalfondsgeschäfte) werden als Reduktion der Anschaffungswerte behandelt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit den REKOLE®-Richtlinien zum betrieblichen Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke:

→ keine Abschreibung

Gebäude:

→ 33 1/3 Jahre

Installationen in Gebäuden:

→ 20 Jahre

Mobilien und Einrichtungen:

→ 10 Jahre

Medizinische Anlagen:

→ 8 Jahre

Fahrzeuge:

→ 5 Jahre

Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware:

→ 4 bis 5 Jahre

1.6 Leasing

Geleaste Sachanlagen («financial Leasing») werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

1.7 Immaterielle Werte

Bei den immateriellen Werten handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die ausschliesslich EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) umfassen. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben.

1.8 Rückstellungen

(kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

1.9 Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über die separat Rechnung geführt wird.

1.10 Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

31.12.2020 31.12.2019
CHF CHF

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	31 438 320	32 322 530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	11 590 824	1 347 641
Wertberichtigung	-1 660 000	-916 000
Total	41 369 144	32 754 171

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Forderungen Dritte	833 071	419 341
Forderungen Tochtergesellschaften	314 802	239 619
Total	1 147 873	658 960

2.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Apotheke	1 700 489	1 634 054
Logistik, medizinischer Bedarf	2 704 807	1 155 540
Medizinisches Verbrauchsmaterial	1 039 624	979 842
Medikamente	187 900	79 656
Implantate und Verbandstoffe	566 565	659 460
Brennmaterial inkl. Notvorrat	144 569	142 995
Übrige Vorräte	78 415	98 546
Wertberichtigung	-254 000	-223 000
Total Vorräte	6 168 369	4 527 093

Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	180 083	685 288
Angefangene Behandlungen stationär	1 732 464	1 473 168
Total angefangene Behandlungen und nicht fakturierte Dienstleistungen	1 912 547	2 158 456

Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	8 080 916	6 685 549
---	------------------	------------------

2.4 Finanzanlagen	Wertschriften und Forderungen	Darlehen assoziierte Gesellschaften/ Tochtergesellschaften	Total
	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte			
Stand per 1.1.2019	263 000	400 000	663 000
Zugänge	150 999	0	150 999
Abgänge		0	0
Stand per 31.12.2019	413 999	400 000	813 999
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.2019	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2019	0	0	0
Buchwert per 31.12.2019	413 999	400 000	813 999
Anschaffungswerte			
Stand per 1.1.2020	413 999	400 000	813 999
Zugänge	310 095	0	310 095
Abgänge	0	-400 000	-400 000
Stand per 31.12.2020	724 094	0	724 094
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.2020	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2020	0	0	0
Buchwert per 31.12.2020	724 094	0	724 094

2.5 Beteiligungen

	Beteiligungen	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Anschaffungswerte		
Stand per 1.1.2019	820 000	820 000
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand per 31.12.2019	820 000	820 000
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 1.1.2019	0	0
Zugänge	0	0
Auflösung Wertberichtigung	0	0
Stand per 31.12.2019	0	0
Buchwert per 31.12.2019	820 000	820 000
Anschaffungswerte		
Stand per 1.1.2020	820 000	820 000
Zugänge	275 000	275 000
Abgänge	0	0
Stand per 31.12.2020	1 095 000	1 095 000
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 1.1.2020	0	0
Zugänge	0	0
Auflösung Wertberichtigung	0	0
Stand per 31.12.2020	0	0
Buchwert per 31.12.2020	1 095 000	1 095 000
Beteiligungen	31.12. 2020	31.12. 2019
ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel, Biel-Bienne		
Kranken- und Verletzentransportdienst für das Rettungswesen in der Region Biel und Umgebung		
Nominelles Aktienkapital	300 000	300 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	100,0%	66,6%
Buchwert	300 000	200 000
<i>Erhöhung der Beteiligung per 1.01.2020</i>		
Localmed Biel / Bienne AG, Biel-Bienne		
Betreiben von medizinischen Versorgungszentren inkl. Apotheken in der Region Biel und Umgebung		
Nominelles Aktienkapital	600 000	600 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	100,0%	100,0%
Erwerbspreis	620 000	620 000
Buchwert	620 000	620 000
walk-in-lyss ag		
Betreiben eines Medical Centers mit allen damit verbundenen Tätigkeiten		
Nominelles Aktienkapital	700 000	700 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	25,0%	0
Buchwert	175 000	0
<i>Kauf der Beteiligung per 7.07.2020</i>		

2.6 Sachanlagen	Immobilie	Installationen	Mobile	Medizinische	Informatik-	Anlagen	Total
	Sachanlagen		Sachanlagen	Anlagen	anlagen	in Bau	Sachanlagen
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2019	94 228 219	57 359 910	10 641 836	23 904 214	4 023 857	3 180 967	193 339 003
Zugänge	2 790 050	2 164 887	544 204	4 923 811	93 040	8 954 003	19 469 995
Abgänge	0	0	-967 554	-1 330 305	-2 287 018	0	-4 584 877
Umgliederungen	0	0	0	0	0	-35 715	-35 715 ^{1) 2)}
Stand per 31.12.2019	97 018 269	59 524 797	10 218 486	27 497 720	1 829 879	12 099 255	208 188 406
Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2019	87 578 606	47 480 754	8 510 112	15 229 562	3 237 822	530 870	162 567 726
Abschreibungen planmässig	250 460	620 694	639 830	2 184 248	426 292	0	4 121 524
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	0	0	0	945 806	945 806
Abgänge	0	0	-967 551	-1 124 159	-2 287 018	0	-4 378 728
Stand per 31.12.2019	87 829 066	48 101 448	8 182 391	16 289 651	1 377 096	1 476 676	163 256 328
Buchwert per 31.12.2019	9 189 203	11 423 349	2 036 095	11 208 069	452 783	10 622 579	44 932 078
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2020	97 018 269	59 524 797	10 218 486	27 497 722	1 829 879	12 099 254	208 188 407
Zugänge	0	28 019	62 558	1 139 841	417 913	4 056 257	5 704 588
Abgänge	-1 200 000	0	-67 900	-691 765	-26 891	0	-1 986 556
Stand per 31.12.2020	95 818 269	59 552 816	10 213 144	27 945 798	2 220 901	16 155 511	211 906 439
Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2020	87 829 066	48 101 448	8 182 390	16 289 651	1 377 097	1 476 676	163 256 328
Abschreibungen planmässig	309 295	698 608	510 272	2 370 107	354 566	0	4 242 848
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	0	0	0	1 668 576	1 668 576
Abgänge	0	0	-67 900	-687 679	-26 891	0	-782 470
Stand per 31.12.2020	88 138 361	48 800 056	8 624 762	17 972 079	1 704 772	3 145 252	168 385 282
Buchwert per 31.12.2020	7 679 908	10 752 760	1 588 382	9 973 719	516 129	13 010 259	43 521 158
						2020	2019
						CHF	CHF
Restwerte subventionierte Sachanlagen						26 300 006	29 859 807

¹⁾ Umgliederung zu den fertigen Anlagen. Bis zur Fertigstellung der Anlage wird diese als Anlage in Bau ausgewiesen. Die definitive Zuteilung erfolgt erst am Ende des Projekts bzw. bei Inbetriebnahme.

²⁾ Umgliederung nach Immaterielle Werte / Anlagen in Bau

2.7 Immaterielle Werte**Software**

CHF

Anschaffungswerte

Stand per 01.01.2019	3 315 314
Zugänge	322 503
Abgänge	-633 303
Umgliederungen	35 715 ¹⁾
Stand per 31.12.2019	3 040 229

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 01.01.2019	2 263 409
Abschreibungen	622 586
Abgänge	-633 303
Stand per 31.12.2019	2 252 692

Buchwert per 31.12.2019**787 537****Anschaffungswerte**

Stand per 01.01.2020	3 040 229
Zugänge	776 562
Abgänge	-545 052
Stand per 31.12.2020	3 271 739

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 01.01.2020	2 252 692
Abschreibungen	455 552
Abgänge	-536 810
Stand per 31.12.2020	2 171 434

Buchwert per 31.12.2020**1 100 305**¹⁾ Umgliederung von Sachanlagen (Anlagen in Bau)

31.12.2020 31.12.2019

CHF CHF

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	7 075 223	6 774 211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Tochtergesellschaften	101 795	52 101
Total	7 177 018	6 826 312

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Dritte	4 730 600	4 015 339
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	522 565	412 525
Total	5 253 165	4 427 864

2.10 Passive Rechnungsabgrenzung

Ausstehende Ferien	1 404 000	1 123 151
Abgrenzung Überzeit	507 000	1 353 047
Abgrenzung Lohnkosten	904 949	1 006 948
Im Voraus erhaltene Miete	1 300 000	0
Ausstehende Lieferanten / Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2 064 197	1 744 880
Total	6 180 146	5 228 026

Als Effekt der Covid-19-Pandemie wurden die Überstunden um CHF 846 047 abgebaut.
Ein eingemieteter Leistungserbringer hat eine Miete in der Höhe von CHF 1 300 000 für einen mehrjährigen Zeitraum im Voraus bezahlt.

2.11 Rückstellungen

	Tarifrisiken	Rechtsfälle	Dienstalters- geschenke	Total
	CHF	CHF ¹⁾	CHF	CHF
Buchwert per 01.01.2019	213 000	500 000	1 130 000	1 843 000
Bildung	80 000	0	61 982	141 982
Verwendung	0	-48 355	-121 982	-170 337
Auflösung	-71 000	-110 645	0	-181 645
Stand per 31.12.2019	222 000	341 000	1 070 000	1 633 000
davon kurzfristig	0	50 000	60 000	110 000
davon langfristig	222 000	291 000	1 010 000	1 523 000
Buchwert per 01.01.2020	222 000	341 000	1 070 000	1 633 000
Bildung	112 000	0	0	112 000
Verwendung	0	-46 363	-131 046	-177 409
Auflösung	0	-14 637	-38 954	-53 591
Stand per 31.12.2020	334 000	280 000	900 000	1 514 000
davon kurzfristig	32 000	40 000	130 000	202 000
davon langfristig	302 000	240 000	770 000	1 312 000

¹⁾ Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich Selbstbehalte für erwartete Haftpflichtfälle.

2.12 Verzinsliche Verbindlichkeiten

	Finanz- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 01.01.2019	15 000 000	2 090 109	17 090 109
Neue Darlehen / Erhöhung	35 000 000	0	35 000 000
Rückzahlung	-25 000 000	-435 816	-25 435 816
Buchwert per 31.12.2019	25 000 000	1 654 293	26 654 293
Fälligkeit bis 1 Jahr	15 000 000	389 675	15 389 675
Fälligkeit über 1 Jahr	10 000 000	1 264 618	11 264 618
Buchwert per 01.01.2020	25 000 000	1 654 293	26 654 293
Neue Darlehen / Erhöhung	41 049 400	0	41 049 400
Rückzahlung	-18 000 000	-389 751	-18 389 751
Buchwert per 31.12.2020	48 049 400	1 264 542	49 313 942
Fälligkeit bis 1 Jahr	38 000 000	264 073	38 264 073
Fälligkeit über 1 Jahr	10 049 400	1 000 469	11 049 869

2.13 Übrige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds

	Wissenschaftliche Fonds	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2019	656 520	656 520
Einlagen	373 654	373 654
Entnahmen	-125 859	-125 859
Buchwert per 31.12.2019	904 314	904 314
Buchwert per 01.01.2020	904 314	904 314
Einlagen	163 227	163 227
Entnahmen	-223 742	-223 742
Buchwert per 31.12.2020	843 799	843 799
	2020	2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>

2.14 Patientenerlöse

Stationäre Erträge	129 319 802	129 196 894
Ambulante Erträge	67 413 126	64 854 946
Erlösminderung	-1 001 440	-547 370
Total	195 731 488	193 504 470

2.15 Übrige Erlöse

Leistungsvertrag Kanton	1 994 435	1 818 360
Leistung Kanton zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen	5 902 166	0
Leistungen an Dritte	6 375 757	6 625 782
Total	14 272 358	8 444 142

2.16 Medizinischer Bedarf

Arzneimittel	16 467 064	16 622 968
Implantate	4 232 530	4 107 184
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	9 408 577	9 259 422
Chemikalien und Reagenzien	2 246 601	2 111 115
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	7 672 828	8 535 858
Übriger medizinischer Bedarf	123 525	251 233
Total	40 151 125	40 887 780

	2020	2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
2.17 Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	5 911 424	5 067 330
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	4 086	206 149
Abschreibungen auf immaterielle Werte	455 552	622 586
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	8 242	0
Total	6 379 304	5 896 065
Betriebsnotwendige Abschreibungen gemäss Swiss GAAP FER	9 982 795	10 489 684
Jahresverlust gemäss Obligationenrecht	-4 048 316	-264 319
Abweichung zwischen Abschreibungen Obligationenrecht und Swiss GAAP FER	-3 603 491	-4 593 618
Jahresverlust gemäss Swiss GAAP FER	-7 651 807	-4 857 937
	31.12.2020	31.12.2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
3. Weitere Angaben		
3.1 Firma, Sitz und Rechtsform		
Spitalzentrum Biel AG, Biel-Bienne, Aktiengesellschaft		
3.2 Anzahl Vollzeitstellen		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	> 250	> 250
3.3 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten		
Mietvertrag Bahnhofplatz 2, Biel	4 153 920	4 660 476
Miete medizinische Geräte Urologie	2 751 000	0
Leasingvertrag Drucker/Kopierer	185 920	265 600
	7 090 840	4 926 076
3.4 Leasingverbindlichkeiten	1 264 542	1 654 293
3.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	522 565	412 525
3.6 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendeten Aktiven		
Aktiven mit Verfügungsbeschränkung		
Finanzanlagen (Mietkaution)	211 094	150 998
Anlagen in Leasing	1 663 921	1 938 648
	1 875 015	2 089 646

	31.12.2020	31.12.2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>

3.7 Vergütungsbericht gemäss Art. 51 SpVG

(inkl. Aufwendungen des Arbeitgebers, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen)

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Vanessa Banz Wüthrich, Vizepräsidentin (seit 19.06.2019)	19 204	18 416
Beatrice Buchmann (Austritt: 30.06.2020)	8 254	19 708
Hansulrich Blunier (seit 19.06.2019)	18 141	9 827
Jörg Buser	20 175	20 570
Manuel Fricker	18 449	19 062
Philippe Paroz, Vizepräsident (Austritt: 19.06.2019)	0	11 758
Fredy Sidler, Präsident (Austritt: 19.06.2019)	0	20 818
Stefan Stefaniak (seit 19.06.2019)	23 088	11 120
Thomas Straubhaar (neu ab 15.06.2020)	9 548	0
Thomas von Burg, Präsident (seit 19.06.2019)	58 448	45 663
Total	175 307	176 942
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Vergütungen an die Spitalleitung

Die Spitalleitung zählt insgesamt (Anzahl Personen):	11	10
Total Vergütungen	3 725 898	3 173 688
davon höchster Betrag:		<i>keine Angaben</i>
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Vergütungen an Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

Total	7 472 591	7 338 250
--------------	------------------	------------------

3.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 30. März 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

	2020	2019
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>

Antrag des Verwaltungsrats zur Reservenverwendung

Betrag zur Verfügung der Generalversammlung		
Freiwillige Gewinnreserven	44 082 364	44 346 683
Jahresverlust	-4 048 316	-264 319
Total freiwillige Gewinnreserven	40 034 048	44 082 364
Antrag zur Reservenverwendung	0	0
Dividendenausschüttung	0	0
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	0	0
Reservenvortrag auf neue Rechnung	40 034 048	44 082 364
Total	40 034 048	44 082 364

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spitalzentrum Biel AG Biel/Bienne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spitalzentrum Biel AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang zur Jahresrechnung (Seiten 57 bis 69) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art.663b^{bis} Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 30. März 2021



